



seine sehr gern gewesen sein, da er den Wunsch habe, daß von den unbefugten Einreden zu bestreiten, die die bekannten Ereignisse der letzten Wochen bei ihm hinterlassen haben. Sie füllt Semon, dessen Besuch beim Leibarzt des Kaisers Dr. Überig aufsehen gemacht hatte, protestiert in englischen ärztlichen Fachblättern gegen die unerwünschte Notarietät, die ihm durch die Tagespresse verliehen werde. Er sagt: Erst vor wenigen Wochen wurde mein Name in der Tagespresse im Zusammenhang mit der unbedeutenden Errichtung einer hervorragenden Verbindung erwähnt, und gestern wiederum stand ich zu meinem äußersten Bedauern, daß ein Privatbesuch, den ich einem alten Bekannten abtatte, dazu benutzt worden ist, der Welt mitzuteilen, daß ich nach Schloß Windsor gegangen bin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Londoner Sonderberichterstatter der "Post-Ztg." ist in der Lage, folgende autoritative Erklärung aus der unmittelbaren Nähe des Deutschen Kaiser's abzugeben. Jüngst wünschte der Kaiser, daß es allgemein bekannt werde, daß er und die Kaiserin sehr gerührt sind von dem ihnen gewährten Empfang seitens der königlichen Familie. Sie haben von Anfang an die begründete Empfindung gehabt, daß der König bestrebt war, den Empfang so glänzend und so herzig als möglich zu gestalten, und nach ihrer Ansicht ist dies dem König und der Königin gelungen. Das Kaiserpaar hat sich höchst unterhalten. Es fühlt sich wohl nach dem Aufenthalt in England, und die Erinnerungen, die es aus Windsor mitnimmt, werden dem Kaiserpaare unvergänglich bleiben. Was den Empfang des Kaiserpaars seitens des britischen Volkes in Portsmouth, Windsor und London antrifft und überall sonst, wo die Herrschaften mit ihm in Berührung gekommen sind, so ist es ihnen aufgefallen, daß das dargebrachte Willkommen vollständig aufrichtig war. Dieses Willkommen hat das Kaiserpaar mit vollster Befriedigung wahrgenommen. Nach dem feierlichen Zuge durch die Straßen Londons am vorigen Mittwoch sagte der Kaiser: „Ich kan so nahe an den Reihen des Publikums vorbei, das sich zu Hunderttausenden auf den Straßen aufgeteilt hatte, daß ich ganz genau in den Augen der Leute lesen konnte. An dem Ausdruck ihrer Gesichter erkannte ich, daß das mir und der Kaiserin gewährte Willkommen nicht künstlicher Natur, sondern durch und durch aufrichtig war. Dies hat uns tief gerührt und gewöhnt mir große Genugtuung. Die Kaiserin und ich werden die denkwürdigen Erinnerungen aus Windsor und England mitnehmen, die wir nie vergessen werden.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einem Londoner Privattelegramm des "Hamburger Korrespondenten" erhielt der englische Journalist Washford, der die mitgeielte Veröffentlichung der kaiserlichen Aeußerung über die sogenannte Samarilla bewirkte, von der deutschen Botschaft die Mitteilung, daß der Kaiser sich über diese Veröffentlichung gefreut habe und ihm seinen Dank ausspreche.

#### Jahr in Russland.

Petersburg. In dem Exposé, das der Finanzminister in der Budgetvorlage im Reichsrat und in der Reichsduma einbrachte, heißt es: Bei der Aufstellung des Budgets vor 1908 war zu beachten, daß die Staatsausgaben viel langamer wachsen als die Bedürfnisse, und das auf eine bedeutende Erhöhung der Einnahmen in naher Zukunft kaum zu rechnen ist, zumal da der Staatsdurchschnitt 80 bis 90 Millionen jährlicher Einnahmen durch Aufhebung der Ablösungsabzühlungen in leichter Zeit verloren hat. Der Ministerrat machte demnächst den Ressort zur Pflicht, die wichtigsten Mittel zur Beschaffung der Fortsetzung vor 1908 zu erarbeiten und die Einführung von Ausgabeposten, die auf das nächste Jahr verlegt werden können, in die Voranschläge nicht anzufassen. Der gemäß den Befehlungen des Ministerrats ausgestellte Voranschlag für 1908 weist folgende Posten auf: Ordentliche Einnahmen 2.315.887.000 Rubel, ordentliche Ausgaben 2.317.550.168 Rubel, d. i. die ordentlichen Einnahmen übersteigen die ordentlichen Ausgaben um 1.336.831 Rubel, außerordentliche Einnahmen 7 Mill. Rubel, außerordentliche Ausgaben 1.975.697 Rubel, d. i. die außerordentlichen Einnahmen nebst dem Beitrag des ordentlichen Budgets sind um 180.628.866 Rubel geringer, als die außerordentlichen Ausgaben. Der fehlende Betrag ist somit durch Kreditoperationen zu bezeichnen. Der bedeutendste Teil der Ueberflüsse des letzten Jahreszehnts ist zum Bau neuer Eisenbahnen, insbesondere der Iberischen Bahn, verwendet worden. Die Realisierung des Budgets für das laufende Jahr geht bisher in verhältnismäßig sehr günstiger Weise vor sich, so daß falls die Einnahmen für Oktober—Dezember die Höhe der Einnahmen des Vorjahrs erreichen, ein Ueberfluss von 145 Mill. zu erwarten ist. An ordentlichen Einnahmen werden 143.9 Mill. Rubel mehr erwartet, als im Voranschlag für 1907 aufzuführen waren, und um 47.2 Mill. mehr, als die faktischen Einnahmen im Jahre 1906 betrugen. Die ordentlichen Ausgaben sind gegen 1907 um 144.1 Mill. höher berechnet. Hierzu erhält das Kriegsministerium 1.2 Mill., das Marineministerium 12.1 Mill. mehr, auch für das Verkehrsministerium, das Finanzministerium und das Eisenbahndepartement sind größere Ausgabeposten beauftragt worden. Die Ausgaben für das Ministerium der Bauaufklärung sollen um mehr als 7.2 Mill. für das Ackerbauministerium um 12.1 Mill. erhöht werden. Das Ausgabebudget für Post- und Telegraphenwesen erhält einen Zuwachs von 3.2 Mill. Sämtliche Ressorts erhalten nur Ausgaben 12.7 Mill. mehr, auch die Zahlungen für Ausgaben sind um 1.4 Mill. erhöht. An den außerordentlichen Ausgaben sind die durch den Krieg belasteten Ressorts um 37.1 Mill. gefürchtet, ebenso diejenigen zur Hilfeleistung an die von Kriegeren heimgesuchte Bevölkerung um 8.19 Mill. Zur Eisenbahngebäuden, im ganzen 46.2 Mill., ist vorgesehen ein Mehr von 10.8, für Erteilung von Darlehen an Eisenbahngesellschaften 2.2 Mill. Im ganzen sind die außerordentlichen Ausgaben um 128.6 Mill. gefürchtet. Bei den Zollneinnahmen werden 8.2 Mill. mehr erwartet, als im Jahre 1906. Die von China zu zahlende Kriegscontribution geht im allgemeinen ohne Rückzug ein, dagegen in die Türkei in ihren Verbindlichkeiten mit 2.595.000 Rubel rückläufig. Den Achtbetrag von 130.828.866 Rubel in der zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben erforderlichen Summe beobachtet der Finanzminister durch die Kreditoperationen zu beobachten. Eine wesentliche Erhöhung der Einnahmen ist nicht zu erwarten, da eine gute Ernte für das nächste Jahr außerordentlich fraglich erscheint. Der Umfang der Kreditoperationen wird von der Entwicklung der Dinge abhängen. Dementprechend bevorzugt der Finanzminister, ihm das Recht zu erteilen, die 1908 zur Deckung lediglich Summe durch Kreditoperationen zu beobachten und Anteile in den erforderlichen Beiträgen zu kontrahieren. Zum Schluß weiß der Finanzminister darauf hin, daß in den letzten fünf Jahren infolge Aufhebung der Ablösungsgeldzahlung die direkten Steuern einen Rückgang aufweisen, die indirekten Steuern und andere Einnahmen dagegen mehr oder weniger ihren früheren Stand im Budget behauptet haben. Das Exposé verbreitete sich sodann über einige Kräfte wirtschaftlichen Charakters und erklärt die bedeutsame Zunahme der Ernte im Jahre 1906 (um 25.4 Prozent) durch den nie da gewesenen Zustrom von Waren nach Blasewitz und Ritolajew, infolge der während des Krieges erfolgten Aufhebung der Einfuhrzölle im fernen Osten. Der Finanzminister weist jedoch auf die merkbar zunehmende Entzügung des russischen Staatskredits hin, der sich in der Fertigkeit der russischen Bonds äußert. Das zu Ende Oktober 1907 im Umlauf befindliche Gold beträgt 605.9 Millionen Rubel, der der Reichsbank gehörige Goldvorrat ist auf 1254.8 Millionen Rubel angewachsen. Die verhältnismäßig guten Ergebnisse auf dem Gebiete des Staatskredits, des Goldvorrats und des kommerziellen Kredits lassen in jüngerer Zeit eine ungünstige Entwicklung durch die in Amerika ausgebrochene Krise erkennen. Doch ist man bereit, anzunehmen, daß die Lage des russischen Kredits im Auslande seine wesentlichen Hindernisse erleidet wird. Die diesjährige Ernte fiel allerdings nicht so reichlich aus, wie erwartet wurde, gestattet aber doch eine ausreichende Ausfuhr.

Petersburg. In der heutigen Sitzung der Reichsduma überreichten 226 Mitglieder des Hauses dem Präsidenten eine Denkschrift, in der die Notwendigkeit betont wird, dem Kaiser als Antwort auf dessen an die Duma gerichteten Begrüßungswünsche eine Ergebenheitsadresse zu überreichen.

Petersburg. Zum Sekretär der Duma wurde der Professor an der Universität Warschau Stefanowski (Monarchist) gewählt.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In der Kaiserlichen Rechtschule, wo die Söhne von Aristokraten erzogen werden, sind zwei Schüler wegen Teilnahme an einem revolutionären Komplott, das sich in Vorbereitung befinden soll, verhaftet worden. — Als Professor gegen die Duma standen an mehreren Sitzungen Beratungen statt. In Kiew umzingelte Militär die Universität, die Polizei drang ein und verhaftete 200 Studenten.

#### Zur Lage in Russland.

Tanger. Der französische Gesandte Régnault und der spanische Gesandte Bledorta hatten mit dem Marokkanischen Botschaftsvertrags über eine sofortige Organisation der Polizei, wie sie in Algier vorbereitet ist. Der zur Errichtung gelangte Plan würde mit Rückhalt auf die Lage im Süden Marokkos im augenwärtigen Augenblick die Bildung von Polizeikorps auf Tanger, Tetuan, Larache und Rabat beschleunigen.

Paris. General Grude meldet in einem Telegramm, daß die Mahalla Bugdis Ben Bagdadis das Gebiet des Stammes Ziaida, 85 Kilometer nordöstlich von Casablanca, erreicht hat. Sie besteht aus vierzigjährigen Abdul Ali. Vorstellige eine Verstärkung unter dem Befehl Abdul Malek, die in Buzita angekommen sein soll. Die Mahalla Muley Naschids lagert noch in Bidi Alia.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Der zurzeit hier tagende Verein für höheres Mädchenbildung in Sachsen sprach sich gegen eine gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen als allgemeine Norm der Vorbereitung für die Universität aus.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Oskar von Preußen ist dem Bonner Corps Borussia in Bonn als Altkreis beigetreten. — Anlässlich der glücklichen Entbindung der Kronprinzessin handelt am gestrigen Sonntag unter gleichzeitiger Verkündigung des frohen Ereignisses eine Tanzjagung von den Rangern der evangelischen Gottschee statt. — Der Staatssekretär des Innern v. Schön trifft unter Innehaltung der bisherigen Dispositionen am Mittwoch in Berlin ein und übernimmt zugleich die Geschäfte. — Der Staatssekretär des Reichsministeriums Freiherr v. Stengel empfängt morgen eine Kommission der Angestellten der Spiritusindustrie zur Besprechung der Frage, wie sich die Lage dieser Angestellten bei einem Einführung des Spiritusmonopols stellen werde. — Nach einem Berichte der Baumwollkommission des kolonial-wirtschaftlichen Komitees haben die bisher in den Kreisen der Baumwoll-Industrien für die Förderung der Baumwollkultur gezeichneten Beiträge die erhoffte und für die Durchführung der Aufgaben des kolonial-wirtschaftlichen Komitees erforderliche Summe nicht erreicht. Der Staatssekretär des Innern hat daher den Deutschen Handelsrat ermahnt, auch seinerseits dahin zu wirken, daß die Baumwoll-Industrien den Schluss der Konferenz zur Unterstützung der Baumwollanbau-Behörden in den deutschen Kolonien vom 6. März vorigen Jahres einheitlich zur Durchführung bringen und daß auch solche Interessen der Baumwollindustrie, die in den Fabrikantenverbänden nicht vertreten sind, insbesondere die Baumwollwaren-Engrosgeschäfte und die großen Detailgeschäfte, zur Bezeichnung von Beiträgen veranlaßt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat stimmte am Sonnabend der Prägung von 20 Millionen Mark in fünf Markstück zu. — Dem Konsul von Merito, Victor Spelling in Leipzig, wurde namens des Reiches das Exequatur erteilt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der Tagesordnung der morgigen Bundesratssitzung steht der Rat der Einzelstaats sowie das Erntegesetz. Man erwartet mit Bestimmtheit, daß morgen der Rat endgültig erledigt werden kann, so daß derselbe dem Reichstag sofort bei dessen Zusammentritt am Freitag vorgelegt werden kann. Zugleich wird dem Reichstag der Entwurf des neuen Börsengesetzes angehoben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Bahnvorlagen für die Kolonien dürfen dem Reichstag nicht vor Weihnachten zugehen. Der Grund hierfür ist weniger in Schwierigkeiten zu suchen, die über die Frage der Aufbringung der Mittel entstanden sind, als vielmehr darin, daß die Unwesenheit des Gouverneurs von Ostafrika für die endgültige Festlegung der Entwürfe notwendig erscheint. Ueber die Ostafrikanische Bahn berichtet die "Neue Südwestafrikanische Zeitung": Der Bau der Eisenbahn Otavi-Grootfontein ist so weit gediehen, daß in diesen Tagen der Oberbau die erste Station Ottaviberg, 8 Kilometer erreicht haben dürfte. Der Unterbau der insgesamt 91 Kilometer langen Strecke dürfte Ende dieses Monats im wesentlichen fertiggestellt sein. Schwierigkeiten macht nach wie vor die Beschaffung von Arbeitern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Vorlage über die Rendungen, die das bestehende Flottengefecht erfahren soll und die am 14. November vom Bundesrat angenommen wurde, ist dem Reichstag zugegangen. Sie bestimmt: Ausgenommen bei Schiffsvorlagen sollen Vintenschiffe und Kreuzer nach 20 Jahren ersehen werden. Die ersten laufen vom Jahre der Bewilligung der ersten Rente des zu erledigenden Schiffes bis zur Bewilligung der ersten Rente des Erfolgschiffes. Für den Zeitraum von 1908 bis 1917 werden die Erfolgsbauten nach der Anlage B geregelt. Neue Anlage verteilt die Erfolgsbauten wie folgt: 1908—1910 je drei Vintenschiffe und zwei kleine Kreuzer; 1911 zwei Vintenschiffe und zwei kleine Kreuzer; 1912—1916 je ein Vintenschiff, ein großer Kreuzer und zwei kleine Kreuzer; 1917 ein Vintenschiff, ein großer Kreuzer und ein kleiner Kreuzer. Durch die Verkürzung der Lebensdauer der Vintenschiffe werden in der Periode 1908—1917 drei Vintenschiffe mehr erstaufwändig als bisher. Die Gesamtkosten der Änderung des Gesetzes kommen daher etwa den Kosten von drei Vintenschiffen gleich.

Berlin. (Priv.-Tel.) Abg. Graf v. Hohenstein hält in einer Festschrift an die "Deutsche Tageszeitung" gegenüber Harden seine Angaben über die Gestaltung des Verhältnisses Harden zu Bismarck aufrecht und sagt u. a.: „Das Herrn Harden die vom Fürsten Bismarck geäußerte Auordnung, ihn nicht mehr an empfangen oder einzuladen, nicht direkt mitgeteilt worden ist, ist gewiß richtig. Man sieht dem davon Betroffenen derartige Mitteilungen nicht zu machen. Ich alaute aber, annehmen zu müssen, daß es Herrn Harden nicht unbekannt geblieben sein könnte, aus welchen Gründen er doch bis dahin nach eigenen Angaben ein häufiger Gast im Bismarckischen Hause gewesen war, seit dieser Zeit nicht mehr empfangen oder eingeladen worden ist.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegen den Herausgeber der "Punktigen Blätter", Alexander Moskowsky, ist wegen der Mülle-Blätter-Nummer ein Verfahren wegen Verbreitung unschöpferischer Schriften eingeleitet worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegenüber den Angaben des "Münz" über die im Jahre 1905 erfolgte Buchhaltung des Hauptmanns Ferrié, Direktor der Station für drahtlose Telegraphie auf dem Eifelsturm, teilt Graf Acci mit, es sei nicht richtig, daß er sich in Begleitung des Hauptmanns Ferrié befunden habe, als dieser, der nach Luxemburg und Hamburg, und nicht nach Bremenhaven fahren wollte, verhaftet wurde. Es sei auch nicht richtig, daß Hauptmann Ferrié 24 Stunden in Haft geschieve denn im Gefängnis

angebracht habe. Er blieb vielleicht etwa 8 Stunden im Polizeigebäude, bis Graf Acci hier von unterrichtet wurde; und dann ohne jede Schwierigkeit die Entlassung seines Freunde erzielte. Die französische Botschaft wurde erst am folgenden Tage benachrichtigt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Entgegen anderweitigen Meldeungen erklärt die "Tägl. Rundsch.", daß die Regierung generell zu der Frage beiderer Gerichtshöfe für Kinder und Jugendliche, in denen außer dem juristischen auch das Element Eig und Stimme haben soll, bisher nicht Stellung genommen hat.

Dresden. (Priv.-Tel.) Anfang unbestimmter Herbst findet seit Sonnabend ein Run auf den bislang Sparfasserverein statt. Aufgespart wurden bisher etwa 1 Million Mark. Trotz aller Verschwörungen umlageren auch jetzt noch Hunderte von kleinen Sparern das Sparfassengebäude.

Gelsenkirchen. Auf der Luhener Höhe sollte ein bei dichtem Nebel der Bergampten Strauß mit dem Bergampten Seckern. Beide sind gesunken, die Mannschaft wurde durch den eingekommenden Bergampten Auguste gerettet.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Die 44. Hauptversammlung des Deutschen Eisenbahn-Vereins verbandes findet am 21. und 22. November in Braunschweig statt.

Weimar. (Priv.-Tel.) Landrat v. Groß, hier des Sohnes des verstorbenen sächsisch-weimarschen Staatsministers, schreibt einer Meldung von dort auf, aus dem weimarschen Justizdienste aus und tritt in den Reichsdienst über, und zwar in das Auswärtige Amt.

Osnabrück. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung zum goldenen Rad fand man das Manuskript von Lorina's "Baronie", das, wie jetzt festgestellt ist, ursprünglich als Vogenlied komponiert war, um erst später in der Oper Verwendung zu finden.

Bosum. (Priv.-Tel.) Die beiden großen Bergarbeiterverbände bildden zahlreiche Versammlungen in der Knappenthaler-Knabengesellschaft ab. In den Versammlungen des christlichen Gewerkevereins wurde dem neuen Vorschlag der Statutenkommission zugestimmt und die Zustimmung ausgedrückt, daß eine Verstärkung anstände kommen werde. In einigen Versammlungen des Alten Verbands gelangten Anträge zur Annahme, die die übermalige Ablehnung des Statuts verlangen, falls die Bergarbeiterverbände dem ihnen unterbreiteten Vorschlag nicht zustimmen.

Kreidestadt. (Priv.-Tel.) Bei Station Linden waren zwei Schwellen auf die Schienen gelegt worden, von denen eine 150 Meter weit vom Buge mischlekt wurde, ehe er zum Sieben gebracht werden konnte.

Rom. (Priv.-Tel.) Pietro Mascagni macht folgendes Entschuldigung: Im Jahre 1902, als Rat Unterrichtsminister war, schenkte ein reicher Herr dem Unterrichtsminister 400.000 lire, um dafür vom Staat den Titel eines Baronats zu erhalten. Der Generaldirektor Fiorilli batte daranfiel Mascagni um seine Meinung, was mit der Summe geschehen sollte, und Mascagni riet, Heilfesten für junge Künstler zu gründen. Fiorilli bildete auch namens des Ministers Mascagni's Vorschlag. Mascagni schenkt nunmehr fest, daß er nie mehr, weder von den 400.000 lire, noch von Reichtümern sprechen wolle. — Der Senatspräsident Ranonico ist infolge der Anstrengungen des Nazi-Prozesses erkrankt. Man hofft aber, daß sich eine Bergung des Prozesses vermeiden lassen wird.

Paris. (Priv.-Tel.) Die römische Meldung von einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Kalidore im Frühling in den italienischen Gewässern wird hier ausdrücklich für erfunden erklärt. Eine italienische Reihe Kalidores ist überhaupt nicht geplant.

London. (Priv.-Tel.) Der "Morning Leader" meldet aus Lissabon, daß das Schiff "Sovieto" in nächster Nähe der Küste untergegangen ist. Die unternommenen Rettungsversuche blieben erfolglos. Die ganze Mannschaft, bestehend aus 36 Matrosen, ertrank. Bisber wurden 14 Leichen geborgen.

Windsor. Graf Habsburg lebt übermorgen nach Amerika zurück.

Konstantinopel. Die Kommission zur Einführung elektrischer Beleuchtung ist nicht nach Westa, sondern nach Medina gelandet worden.

New York. (Priv.-Tel.) In Redding im Staate Connecticut wurde der bekannte Botaniker und wissenschaftliche Schriftsteller Professor Lucien Underwood, der sein Vermögen völlig verloren hatte, irrsinnig ermordet seine Frau, verlor seine Tochter zu ermorden und brachte sich dann selbst um.

New York. (Priv.-Tel.) Der neue Tunnel zwischen New York und Brooklyn unter dem East River ist gestern auf seine Fahrbareit hin geprüft worden, indem ein mit Stahlseilen beladenes Zug den Tunnel passierte. Der Verlauf fiel befriedigend aus, so daß der Tunnel in dieser Woche dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird.

Nachts eingehende Teile siehe Seite 4.

#### Nennberichte vom 18. November.

Nennen zu Stralsburg. I. Preis von Buch 1700 M. 1200 Meter; 1. "Champtope" (Mauritius); 2. "Kaisertag"; 3. "Avignon". Tot.: 50 : 10. Platz: 17, 20, 14 : 10. — II. Nordhafen-Jagd-Rennen (1700 M. 4000 Meter). I. "Podente" (Dr. W. Süder). 2. "Parrente"; 3. "Volmer". Tot.: 30 : 10. Platz: 22, 23, 19 : 10. III. Rehfeld-Hirschen-Rennen (1700 M. 2000 Meter). I. "Günther II" (W. Seiffert); 2. "Aurio"; 3. "Glücksmann". Tot.: 15, 30 : 10. — IV. Totalfator-Jagd-Rennen (2000 M. 4000 Meter). I. "Voozie" (Dr. Brown); 2. "Charlotteau"; 3. "Ego". Tot.: 15 : 10. Platz: 18, 16 : 10. — V. Protzsch-Jagd-Rennen (3000 M. 3500 Meter). I. "Dame" (Dr. v. Tresdow); 2. "Götze"; 3. "Glocken-Jagd-Rennen". Tot.: 80 : 10. Platz: 52, 53, 55 : 10. — VI. Prinz des Erblandes-Rennen (3500 M. 2000 Meter). I. "König"; 2. "Vogel"; 3. "Falkenport". Tot.: 30 : 10. Platz: 15, 16, 18 : 10. — VII. November-Hirsch-Rennen (3500 M. 2000 Meter). I. "Krone" (Wohl); 2. "Partagad"; 3. "Balle". Tot.: 59 : 10. Platz: 17, 18, 19 : 10.

Nennen zu Bützow. I. Trabrennen. — II. Prinz des Monfermeis. Hirschenrennen. (2800 Meter, 2500 Meter). I. "Alexandre" (Siggiot); 2. "Estand"; 3. "Andrea". Tot.: 48 : 10. Platz: 12, 13, 12 :

— Ihre Majestät die Königin-Witwe hatte von Sonnabend zu Sonntag eine sehr gute Nacht, die Nachtruhe von Sonntag zu Montag war mehrfach gestört. Am Sonntag konnte festgestellt werden, daß das Sinten der bisher erhöhten Körpertemperatur bei gleichzeitigem Rückgang der lebhaften Entzündungserscheinungen auf dem Kopfe für eine erfreuliche Befreiung spricht. Gestern morgen betrug die Temperatur 37,2 und das allgemeine Befinden war gut.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde empfing am Sonntag mittag die Herren Generalleutnant v. d. H. v. Schwinitz, Kommandeur der 40. Division; Generalleutnant Barth, Generalleutnant v. D. v. Krieger-Militär, Kommandeur der 40. Infanterie-Brigade; Generalmajor Wahle, Kommandeur der 64. Infanterie-Brigade; Generalmajor v. Schlieben, Kommandeur des 13. Jäger-Bataillons; Major v. Deden und den Hauptmann und Kompaniechef im Grenadier-Regiment Nr. 101 Freiherrn v. Berlepsch. Darauf anschließend empfing die Prinzessin die ehemalige Vorsthende des Frauendibundesvereins zu Chemnitz Frau Oberjägermeisterin Enzmann.

— Der bisherige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in Berlin, Herr v. Tschiritsch u. Bagnoroff, der zum Botschafter des Deutschen Reiches in Wien ernannt worden ist, ist hier eingetroffen, und heute vor Amtseid seines neuen hohen Amtes bei Sr. Majestät dem Könige abzumelden. Herr v. Tschiritsch, der in letzter Zeit aus Anlaß des Scheidens aus seiner Stellung in Berlin vielfach der Gegenstand öffentlicher Diskussion gewesen ist, namentlich in Rücksicht darauf, daß er in parlamentarisch bedeutungsvollen Situationen nicht über das volle Ausländerrecht verfügte, welches eine weitreichende Vertretung des Reichstagslers eventuell erfordert, erfreut sich in den machabenden Kreisen der Reichsregierung und insbesondere beim Kaiser selbst größter Werthabnung, so daß man von ihm auch auf dem wichtigen Posten in Wien die beste Vertretung der deutschen Interessen erwartet. Herr v. Tschiritsch gilt aber auch in außerdeutschen diplomatischen Kreisen als eine sichere und leise Persönlichkeit. Vom Kaiser erhielt er soeben den Roten Adlerorden 1. Klasse verliehen. Sachen darf es aber mit besonderer Genugtuung erfüllen, an einer so hohen Stelle in dem auswärtigen Dienste des Reiches, wie es der Botschafterposten in Wien ist, wiederum einen seiner Söhne zu sehen. Erinnert sei daran, daß der Botschafter des Deutschen Reiches in Washington, Freiherr von Sternburg, der deutsche Gesandte in Brüssel, Graf Wallwitz, der deutsche Gesandte in Peking, Graf Reher, und der Direktor der handelspolitischen Abteilung in Berlin, Exzellenz v. Römer, sämtlich fachliche Landeskinder sind.

— Der hiesige österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Braun hat Dresden mit kurzem Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Legationsrat Freiherr v. Gudenus als Geschäftsträger.

— Der Seemann Hans Ditter, Sohn der Frau verwitwete Ditter in Chemnitz, erhielt vom König von England eine Medaille für Lebensrettung. Der englische Generaltonk in New-York hat die Medaille dem Lebensretter ausgebändigt. Außerdem erhielt Herr Ditter vom Präsidenten vom Board of Trade ein Glückwunschkreis.

— Am 21. d. M. feierte, wie bereits kurz erwähnt, der Königl. Musikdirektor Herrmann sein 25jähriges Dirigenten-Jubiläum. Der Jubilar wurde am 21. Januar 1854 in Meuselwitz (Sachsen-Altenburg) geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er durch den Stadtmusikdirektor in Penig. Am 17. Dezember 1871 trat er als Hoboist im Infanterie-Regiment Nr. 51 in Brieg (Schlesien) ein. Von 1878-79 diente er als Hoboist im Infanterie-Regiment Nr. 107 (Leipzig). Im Jahre 1879 bis 1882 ging er auf Krieg alsstellvertretender Stabsboden. Am 21. November 1882 wurde er unter 12 zur engeren Wahl angelaufenen Bewerbern vom Regiments-Kommandeur Oberst v. Ressiger zum Stabsboden des Infanterie-Regiments Nr. 106 ernannt. 1887 wurde er verlegt nach Döbeln zum 139. Infanterie-Regiment. Im Herbst 1889 erhielt er die Stabsbodenstelle beim Leib-Grenadier-Regiment. Nachdem er wieder eine Prüfung unter Herrn Generalmusikdirektor Geh. Hofrat v. Schuh abgelegt hatte, wurde er im Januar 1901 zum Königl. Musikdirektor ernannt. 1903 dirigierte Herrmann den großen Kapellenkonzert vor Kaiser Wilhelm.

— Ein in weiteren Kreisen bekannter und hochgeschätzter Fabriksteller, der Mitinhaber der Mühlenwarenfirma F. A. Böhm, Richard Böhm, in Untersachsenberg i. B. ist infolge eines Herzschlags an seinem 54. Geburtstage plötzlich verstorben.

— Der Zweiten Kammer ist das vierte Verzeichnis der bei der Reichswehr- und Petitions-Deputation eingegangenen Beschwerden wesentlich. Petitionen ausgewichen. Darunter befinden sich: eine Petition, den Bau einer normalspurigen Annaberg-Ehrenfriedersdorf-Gelenau-Einsiedel betreffend; eine Petition um Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen der Stadt Saida und der Höllentalbahn (Oberbau-Neuhausen); eine Petition, die Befreiung degradiert Mädchens zu den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen unter den gleichen Bedingungen wie die Knaben betreffend; eine Petition der Vereinigung akademisch gebildeter lutherischer Seminarlehrer um Neuregelung ihrer Gehaltsverhältnisse; zwei Petitionen um Weiterführung der Höllentalbahn von Malau (Wohnbot Höllenthalbrücke bis Greiz und gegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung Greiz-Brunn-Neidenbach).

— Die Betriebsaufnahme der sächsischen Staatsbahnen haben auch im Oktober d. J. ein günstiges Ergebnis geliefert, und zwar sowohl im Personen- wie im Güterverkehr. Nach vorläufiger Feststellung wurden vereinigt: 4 285 000 Mt. im Personenverkehr (+ 245 100 Mt. gegen den gleichen Monat im Vorjahr), 9 204 000 Mt. im Güterverkehr (+ 488 300 Mt.), 13 489 000 Mt. im ganzen (+ 743 400 Mt.). In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober betrugen die Einnahmen: 43 197 530 Mt. im Personenverkehr (+ 968 820 Mt. gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahr), 82 456 277 Mt. im Güterverkehr (+ 5 493 035 Mt.), 126 653 807 Mt. im ganzen (+ 6 458 355 Mt.). Von der Mehreinnahme entfallen auf 1 Kilometer Bahnlänge durchschnittlich 258 Mt. im Personenverkehr, 1526 Mt. im Güterverkehr, 1770 Mt. im ganzen.

— Auf der Strecke München-Reichenburg-Hof-Leipzig werden zur Förderung frostempfindlicher Frachtstücke aller Art verhüttete Weiß in diesem Winterhalbjahr gebliebene Güterwagen verwendet werden. Die abgeheizten Güterwagen dienen vorzugsweise zur Förderung von Obst, Gemüse, Kartoffeln, Süßwaren, Blumen, Fleisch, Bier, Wein, Schaumwein, Milch, Mineralwasser, Eiern und außerdem von anderen Gütern, die durch Frost auf der Bahnbeförderung Schaden leiden können. Um Frachtkosten zu senken, wird die Beförderung in geheizten Güterwagen ausdrücklich beantragt werden; für jede wird ein Aufschlag von 10 Prozent der Frachtkosten erhoben. Über alles Weitere geben die Güterabfertigungsstellen Auskunft.

— Der von den Dresdner Nationalen Ausschüssen für Mittwoch, den 27. November, zu einem Vortrage über Eisenbahnenfragen, Energiefragen und Kulturfragen in unseren afghanischen Kolonien gewonnene Dr. Paul Rohrbach ist im Jahre 1903 von der Kolonialverwaltung nach Südwestafrika berufen worden, um einen Ansiedlungsplan für die Kolonie auszuarbeiten und beim Windhuker Gouvernement als wirtschaftlicher Sachverständiger in Bevölkerungs- und verwandten Fragen zu fungieren. Kurz nach seiner Hinfahrt brach der große Aufstand aus, und Rohrbach entging nur durch eine Reihe wunderbarer Zufälle dem Schicksal, den Hereros in die Hände zu fallen. Er rettete sich nach der Militärsation Großfontein im Norden der Kolonie und stellte sich dort dem Stationärschef, dem jetzigen Hauptmann Wolfmann, als Kriegstreuewilliger zur Verfügung. Nach der Teilnahme an mehreren Ge-

fechten kam er im Mai 1904 glücklich nach Windhuk zurück, wo ihm der Botschafter in der Entschädigungskommission an Stelle des erkrankten Oberrichters Richter übertragen wurde. Diese Kommission hatte die Aufgabe, die Aufstands-Schäden abzuholen und die Regulierung der Hilfsleistungen vorzubereiten und hatte bis Dezember 1906 zu arbeiten. Auf der Rückreise nach Deutschland brachte Dr. Rohrbach ein Vierteljahr im Innern von Kamerun und Togo zu. Augenblicklich ist Dr. Rohrbach Privatdozent für Kolonialwirtschaft an der Handelschule zu Berlin. Es steht zu erwarten, daß der Vortrag eine Reihe interessanter und bemerkenswerte Ausführungen bringen wird; erläutert wird sein Inhalt durch eine große Reihe auszeichneter Vorträge.

— Der Königl. Obrigkeitliche Ehrengerichtshof für das Königreich Sachsen hat bezüglich der Auslegung der Bestimmung in § 8 der Standordnung folgende Entscheidung gefaßt: Die Benachrichtigung zur Übernahme eines Kranken aus der Behandlung des einen in die Behandlung eines anderen Arztes dient nicht nur dem Zwecke, daß der erste Arzt nicht nochmals vergleicht den Patienten, sondern sie ist vorgeschrieben, weil es überhaupt nicht der Würde des Arztes entspricht, daß er einen Patienten eines Kollegen ohne dessen Wissen in Behandlung nimmt. Möglichst hat daher die Benachrichtigung sofort zu erfolgen, sobald der zweite Arzt weiß, wer der erste Arzt war.

— Der Bezirksverband der Gewerkschaftsmannschaft Dresden des Verbandes sächsischer Gewerkschaftsmänner hielt am Sonnabend abend im Auditorium der sächsischen Gewerbeschule eine Versammlung ab. Unter den Ehrenmitgliedern befanden sich Ober-Regierungsrat Ende und Stadtschulrat Dr. Priesel. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Bezirksvorstehers hielt Auguste Piechel-Dresden einen festlichen Vortragsvortrag über "Moderne Fabrikationsweise". Nebner wies zunächst darauf hin, daß von der modernen Industrie immer mehr die Herstellung wohlschöner Artikel gefordert werde. Wohl

müssen aber unterschieden werden zwischen preiswerter und billiger (Schund-) Artikeln. An schematischen Beispiele wurde dann gezeigt, daß die billigen Artikel nur durch Verarbeitung des minderwertigsten Rohmaterials geliefert werden können. Gehaltsschlüsse und Arbeitsblüthe blieben dieselben. Danach führte der Vortragende an der Hand von Vorträgen durch die verschiedenartigsten maschinellen Betriebe aller Industriezweige in Deutschland, England und Amerika. Die Vorausfrage sei bei der modernen Fabrikation immer aktueller geworden. Die Maschinen liefern billigere und gleichmäßige Arbeit als die Menschenhand. Durch die Arbeitsteilung verschwindet aber die Zahl der gekleideten Arbeiter mehr und mehr, ungelehrte Arbeiter, vielleicht Frauen, tröten an ihre Stelle — also im Verhältnis billigere Arbeitskraft. Der moderne Fabrikationsbetrieb regt den Gründungs- und Verarbeitungsbetrieb mächtig an. Das zeigt sich besonders in der Herstellung von Werkzeugmaschinen. Werkzeuge, die früher mühsam nur von den geschicktesten Arbeitern hergestellt werden konnten, entstehen jetzt durch die Maschine unter der Hand des ungleichartigen Arbeiters. Die Arbeitsteilung bedingt oder begünstigt die Zusammenlegung gleichartiger Betriebe, treibt also aus die Bildung von Trusts hin. Der Modern verbreite sich dann eingehend über die Sowjeten und die ländlichen Verhältnisse in modernen Betrieben. Es müssen angegeben werden, daß die gesundheitlichen Einrichtungen ungleich besser sind als früher. Zu einer längeren Arbeitstage verdiente der Arbeiter jetzt mehr, als früher in einer längeren. Bei befürchteten bleibt freilich, daß der ungleichartige Arbeiter, der jahraus, jahrein nur eine Arbeit meistert, in Stimmlosigkeit und Unzufriedenheit versinkt. Den Streit und Auseinanden in das System der Arbeitsteilung nicht gänzlich, weil die ungleichartigen Arbeiter leichter erscheinen können. Gelingt es nicht, werden, daß die moderne Fabrikation sehr bald eine Überproduktion auf den Markt werfen wird. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrage und Erledigung einiger geschäftlicher und gewerblicher Mitteilungen besichtigten die Anwesenden die Unterrichtsräume der Gewerbeschule und das Technische Museum.

— Berlin 17. November. In der letzten Denkmals-Ausstellung für das hiesige Königl. Albert-Denkmal wurde Herr Amishauermann v. Leipzig-Döschau zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Bei der Wahl des Künstlers entschied man sich einstimmig für Herrn Bildhauer Bernhard-Dresden, der die vollständige Ausführung des Denkmals übernommen hat.

## Zum Kaiserbesuch in England.

Der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin und andere Mitglieder der königlichen Familie wohnten Sonntag vormittag in der Schloßkapelle in Windsor dem Gottesdienste bei. Eine Stunde später trafen in Automobilen der Kaiser und die Königin von Spanien und die Königin von Portugal mit Gefolge im Schloß ein. Es wurde ein Frühstück eingenommen, an dem die Kaiserinnen und die Herzogin von Asturias, Großfürst Vladimir und Gemahlin, Infantin Isabella und der Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen teilnahmen. Am Nachmittag fuhren die kaiserlichen und königlichen Gäste auf Motorwagen nach Frogmore.

Die in Windsor befindlichen englischen und ausländischen Journalisten haben an den König und den Kaiser Telegramme gesandt, in denen sie die sichere Hoffnung ausdrückten, daß die englisch-deutsche Freundschaft durch den Besuch des Kaisers fürchterlich zusammengeschlossen sei. Der Kaiser und der König sendten Dankestelegramme. Der Kaiser bewies in seinem Telegramm, es sei sein erster Willen, daß die Freundschaft und das gute Einvernehmen zwischen den beiden Nationen von Dauer sein und reiche Früchte tragen mögen.

Die "Tribune" schreibt: Nicht könnte erstaunlicher sein als daß des Kaisers Unterhaltung mit der Abordnung englischer Botschafter am Sonnabend und die Antwort auf das geistige Telegramm der auswärtigen Korrespondenten in Windsor. Der Besuch übertraf alle Erwartungen und hinterließ bei den Engländern neue Eindrücke von dem Oberhaupt des großen Staates, dessen Beziehungen zu England mit entscheidenden Einfluss in den Angelegenheiten der Welt haben. Der Besuch werde zweifellos eine nicht wenigen befriedigende Rückwirkung auf das deutsche Volk ausüben. — "Daily Graphic" schreibt: Die Medien des Kaisers und sein enthusiastischer Empfang durch die Bürger Londons haben dem Werke der Verbündung, an dem seit geraumer Zeit gearbeitet wurde, einen Abschluß gegeben. Nicht hat sich in Europa geändert, es gibt nur eine Friedensfähigkeit mehr. Die Atmosphäre der englisch-deutschen Beziehungen ist von ihren törichten, aber darum nicht weniger gefährlichen Vorurteilen und Vorwürfungen gereinigt worden. Wenn die Verbündung dauernd sein soll, müssen beide Seiten daran lehnen, daß man dem alten Argwohn nicht gestaltet, sich wieder geltend zu machen.

Die Adresse der englischen Redakteure und Journalisten hat nachstehenden Wortlaut: "Wie es Ew. Majestät gesessen: Vor wenigen Monaten besuchten die Unterzeichnenden, eine Gesellschaft britischer Redakteure und Journalisten, Ew. Majestät Kaiser und Kaiserin, um eine Einladung durch eine distinguierte Körperschaft deutscher Bürger, die alle Klassen der Gesellschaft repräsentierten. Diese denkwürdige Reise wird denjenigen, die daran teilnahmen, nicht leicht aus dem Gedächtnis schwunden, und die Teilnehmer werden fortfahren, sich mit Dankbarkeit der Freundschaft zu erinnern, die ihnen seitens der bedeutendsten deutschen Municipalitäten zu teil wurde, der freundlichen Sorgfalt, mit der ihre Freunde die Reise zu einer beständigen Quelle des Interesses und der hohen

Freude machten, der Aufmerksamkeiten, die von vielen hervorragenden Männern in Ew. Majestät Reich Ihnen gezeigt wurden, und der unbedeutendsten Kundgebungen für das von Ihnen repräsentierte Land durch die Einwohner verschiedener berühmter und historischer deutscher Städte. Sie hegten die Hoffnung, daß dieser Besuch, der so genuin und sie selbst war, auch in gewissem Sinne der Allgemeinheit einen Dienst leistete, da sie glauben, daß er dazu beigebracht hat, das Band der Freundschaft zwischen den beiden großen, verwandten Nationen der sächsischen und britischen Rassen enger zu knüpfen. Ew. Majestät geruhen, unter seinem Besuch eine besondere Auszeichnung zu verleihen durch den Wunsch unserer Anwesenheit bei der Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison Ew. Majestät und durch Ausdehnung Ew. Majestät an näherer Freundschaft in einem ihrer königlichen Paläste auf uns, bei welcher Gelegenheit Sie uns mit Worien, die einen tiefen Eindruck auf uns machten, persönlich die Ehre erweisen, uns zu verabschieden, daß wir in Ihrem Lande und in Ihrem Hause willkommen seien. Ich, wo Ew. Majestät als der Gast unseres eigenen geliebten Souveräns Großbritannien beobachtet, erleben wir uns respektvoll, unsere herzlich empfundene Erkenntnis für die hervorragenden Gunstbezeugungen darzubringen und dem Gefühl der Freude Ausdruck zu geben, mit der wir Ihre Begrenzung in diesem Lande begrüßen. Daß Ew. Majestät Aufenthalt in England in jeder Beziehung ein erfreulicher gewesen sein möge, und daß er dazu dienen möge, die Bande zwischen den beiden Völkern von Deutschland und Großbritannien zu verstetigen. Am Ende dieses Abschlusses ist die Hoffnung Ew. Majestät gehöriger Dienst."

Am 18. folgte des Kaisers während seines Aufenthaltes in Highcliffscastle werden sich u. a. befinden: Oberhofmarschall Grau zu Gelenburg, Generaladjutant v. Pleß, Botschafter Graf Wolff-Metternich, Leibarzt Dr. Uberg. Außerdem hat König Eduard dem Kaiser den Colonel Legge für die Zeit seines Aufenthaltes in Highcliffscastle übertragen.

## Zur Marottopolitik

liegt eine bemerkenswerte deutsche Rundgebung in der "Bölow-offizielle Südd. Reichszeit." vor, die darin aufzeigt, daß Marotto unter der Herrschaft der Algeciras-Affäre seine zweite Tunis werden kann. Die offizielle Auslösung lautet:

"Der hervorragende Zug in den letzten Verhandlungen der französischen Kammer über Marotto in die Unwiederholbarkeit mit der sich die Regierung und eine erdrückende Mehrheit der Volksvertretung auf den Boden der Alte feind setzten haben. Die Versicherungen des Ministers Vichon, Frankreich wolle in Marotto die Rechte anderer wahren, Frankreich wolle kein Protektorat errichten, enthalten zwar nichts Neues. Aber es kann doch hier nur angenommen werden, daß die Menschenhand in offenem Munde in offener Kammerversammlung wiederholt zu hören, und überall wird man diese Erklärungen gern zur Kenntnis nehmen. Herr Vichon hat hinzugefügt, Frankreich wolle in Marotto auch nicht das Übergewicht einer anderen Nation aufkommen lassen. Dies ist ein Vorbild, der bei uns keine Empfindlichkeit auslösen kann. Denn eine bevorrechte Stellung hat Deutschland in Marotto niemals erfrebt. Wir haben nur anerkannte Teilhaberchaft am Wettbewerb verlangt und haben, um dies zu sichern, unseres den Besitzpunkt in den Vordergrund gestellt, daß Marotto nicht wie Tunis für eine Macht in Besitz genommen werden darf. Im Vertrauen auf die ausgleichende Kraft der Bestimmungen von Algeciras, die sich bewährt hat, läßt sich schon heute sagen, daß unter der dem allgemeinen Frieden förderlichen Herrschaft dieses Vertrages Marotto ein zweites Tunis nicht werden kann. Über Einzelheiten der im Scherifischen Reich ihrer Erledigung harrenden Aufgaben mag es freilich noch des älteren Meinungsverschiedenheit geben, auch zwischen Berlin und Paris. Denn es kann nicht erwartet werden, daß, sobald von einer Seite ein Vorschlag auftritt, die andere ohne weiteres Ja und Amen sagen soll. Man würde z. B. nicht überreicht sein dürfen, wenn die französischen Vorschläge über die Zusammenlegung und die Belebung der internationalen Entschädigungskommission für Cabo Blanco nicht die unabdingbare Zustimmung Deutschlands gefunden hätten. Es wäre aber verfehlt, ein derartiges sachliches Auseinandergehen der Ansichten über die Behandlung privater Rechtsmittel als eine hochpolitische Frage einzuhängen und, wie es nach einem Telegramm aus Paris von Donnerstag abend scheinen könnte, zum Gegenstand von Presseerörterungen zu machen, durch die der französische Diplomatique ihre Arbeit in Berlin wie in Tangier kaum erleichtert werden kann."

Über die Lage der am Handel in Casablanca interessierten dortigen Kaufleute aller Nationen äußert die "Deutsche Marotto-Ztg." in ihrer und vorliegenden Nummer 6 vom 8. November: Seit Anfang August ist der Handel fast völlig gelähmt. Die französischen Beobachter haben es nicht verstanden, in drei Monaten das Vertrauen der mit Casablanca Handel treibenden Stämme zu gewinnen; das Vertrauen der Kaufleute in Casablanca haben sie sich völlig verloren. Jetzt droht im Lagerhäusern und Zellen der Lagerhäuser und Zollmagazinen lagern, bedeuten totes Kapital. Von Seiten der französischen Militärverwaltung gelöst nicht nur nichts, um die Kaufverhältnisse zu verbessern, sondern die Maßnahmen derselben tragen noch dazu bei, den Handelsverkehr fast unmöglich zu machen. Dem französischen Konsulat, dem französischen Admiral und dem französischen General sind die Maßnahmen der Kaufmannschaft bekannt. Wederhalb benötigt die französische Verwaltung nicht eigene Leichter für die Entladung ihrer Kriegsmaterialien, sodass die Leichter des Marokkanen den Handelschiffen zur Verfügung stehen. Wederhalb bringt die Verwaltung nicht dafür, daß der Marokkanen für den Handelsverkehr möglichst freibleibt, während der für diesen Zweck wie geschaffenen Verhältnissen von Sidi Bellili allein den Militärzwecken vorbehalten bleibt? Wederhalb werden die oft unbeschäftigt umherliegenden kleinen Dampfschiffen den Leichtern der Handelschiffe nicht zur Verfügung gestellt? Wederhalb reagiert die Militärverwaltung statt dessen ganz willkürliche und nach Willkür einen einen Teil der dem Marokkanen gehörigen Leichter und sogar der Privatleichter, unbekannt, um die Bedürfnisse der im Hafen liegenden Handelsdampfer? Wederhalb werden alle Kriegsmaterialien in dem ohnedies durch Hafen- und Bahnbau sehr teuren Hafen gebracht? Wederhalb hat man die Verhüllungsschwierigkeiten noch vermehrt, indem daß Zollhäuser für den Export jetzt um 12 Uhr mittags geschlossen und erst um 2 Uhr nachmittags wieder geöffnet wird, während es früher den ganzen Tag von Sonnen-Auf- bis Sonnen-Untergang mit Ausnahme der Gebetsstunde am Freitag, geöffnet war? Allgemein wird über die vollständige Deorganisation und den Mangel an jeglicher Leitung sowohl beim Handel als beim Verschiffen von Waren gellten. So werden jetzt große Quantitäten von Waren aus Land geworfen, sodass der ganze Hafen ein wüstes Chaos bildet. Die gefährdeten Kaufleute sind so nachteilig wie die Dampfschiffen, daß schon einige dieser Linien es ablehnen, Waren nach Casablanca zu bringen."

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zum Gedächtnis des Prinzen Lenni von Bayern, an dessen Sorge auch der König Sächs. Generalleutnant in München Freiherr v. Friederich im Auftrage des Königs Friedrich August einen Krug niedergelegt, steht

der Präsident der Abgeordnetenkammer, Dr. von Oetker, zu Beginn der Sitzung eine Rede, in der es hieß:

"Edel und ritterlich sieht die Gestalt des heimgegangenen vor uns, ein Militärmann von ehemaligem Schrot und Korn, streng nicht nur gegen andere, sondern auch gegen sich, unerschütterlich treu in der Erfüllung seiner Pflicht gegen die obersten Kriegsherren, denen er durch nahezu vier Jahrzehnte in Treue gedient hat. In dieser militärischen Karriere hat es der erlauchte heimgegangene bis zur höchsten erreichbaren Stelle eines Generalobersten mit dem Range eines Generalfeldmarschalls gebracht. Tausende von Kriegern werden leuchtendes Auge des ritterlichen Mannes gedenken, unter dessen Kommando sie in manchen Jahren gestanden sind. Als junger Offizier hat der Prinz schon auf den Schlachtfeldern Frankreichs die blutige Erente des Todes unerschrocken Auges gesehen und ungefähr ein halbes Jahrzehnt darauf war er Zeuge der blutigen Räume auf der fernen Balkanhalbinsel; als nun der Tod unerwartet an ihn selbst herantrat, da wußte er, wie er im Leben treu seinem Kriegsleben gedient hatte, auch sein Leben dem unerbittlichen Tode als Mann und Christ zu opfern. Mag ihm auch die Trennung von den Leuten und Freunden, die ihn umgaben, überaus schmerzlich gewesen sein, bevor Beweglosigkeit beim Eintritt der Agone seine Sinne umging, so hat er sich doch gefaßt und ist ruhig und ergeben als Mann und Christ aus diesem Leben geschieden."

Auf die anlässlich der Geburt eines zweiten Sohnes des Kronprinzen vom Reichstagspräsidenten namens des Reichstages dargebrachten Glückwünsche haben der Kaiser und der Kronprinz ihren Dank ausgesprochen. Der Kronprinz begab sich gestern abend nach Bad Kreuznach.

Die Veröffentlichungen aus dem neuen Reichsstatut werden in der "Nord. Allg. Sta." fortgesetzt. Am Statut des Reichstags des Innern werden auf weiteren Förderung des Republikanischen Aufschwungunternehmens 215000 Mark aufgerufen. Am Statut für das preußische Militärkongressamt ist bei Kapitel II der fortlaufenden Ausgaben (Kavallerie- und Pionieroffiziere) die Errichtung einer Pionier-Berichskompanie in Berlin, sowie die Errichtung eines Pionierregimentsstabes und eines Bataillons Pioniere zu erwähnen. Neu errichtet werden außerdem: eine dritte Kompanie beim Fußartilleriebataillon, ein Kavallerie-Brigade und ein Kavallerie-Regiment. Beim Trainweisen ist eine Million als erste Rate zur Beschaffung von fabrilen Feldküchen eingesetzt. Dem Marineetat ist eine Entschließung beigegeben, in der auch der Entwurf eines Gesetzes wegen Änderung des § 2 des Flottengesetzes vom 14. Juni 1900 berücksichtigt ist. Sie enthält eine neue Berechnung der voraussichtlichen Gestaltung des Marineetats 1908 bis 1917 und erörtert die Gründe, welche die eingetretene Steigerung des Geldbedarfs und damit die Aufstellung der neuen Geldbedarfsermittlung notwendig gemacht haben. Es werden erste Pläne und Armierungssätze gefordert für drei Linienschiffe — Erzbauten für die Schiffe "Oldenburg", "Siegfried" und "Beowulf" —, für einen großen Kreuzer — planmäßiger Vermehrungsbau —, für zwei kleine Kreuzer — Erzbauten für die Schiffe "Schwalbe" und "Sperber" —, für ein weiteres Flugzeugenboot zur Vertretung der Handelsinteressen auf den Stromen Edinas und für eine Torpedobootsflottille.

Wie verlautet, beabsichtigt der Präsident des Reichstages, die erste Sitzung des Staats für den 27. November auf die Tagesordnung zu legen. Unmittelbar daran schließt sich die erste Sitzung des Vereinsgesetzes. Daraus soll sofort die Novelle zum Staatenrecht folgen.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung der Verhandlungen des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses hat der Arbeitsausschuß der Abenschißfahrt-Interessenten eine neue Denkschrift gegen die Schiffahrtsabgaben zu dem Zwecke verfaßt, um über die gegenwärtig vorliegende Situation aufzuklären und insbesondere die bei den Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses vom 18. April d. J. von Seiten des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten und von Abgaben-Freunden im Abgeordnetenhaus selbst hervorgehobenen Argumente zu beleuchten und zu kritisieren.

Wie der "D. Sta." aus Abgeordnetenkreisen verliefert wird, soll die bevorstehende Volksversammlung 400 Millionen Mark für die Zwecke der Anfangsfinanzierung fordern, und zur Ansage dieses Kapitals das Recht der Entscheidung für die Anfangsfinanzierung verlangen.

In Frankfurt a. M. hat am Sonntag der zweite Deutsche Privatbeamtenstag stattgefunden. Bei einer Anwesenheit von etwa 3000 Vertretern wurde die Förderung, eine besondere Sicherung für die Privatankestellen zu errichten, angenommen. Die Verhandlungen begannen sehr unruhig, da einer Minderheit, die für den Anschluß an die heutige Arbeiterversicherung eintrat, von der Mehrheit die Eröffnung einer Diskussion verweigert wurde. Die Minderheit verlor mit lebhaftem Widerstand den Kongress.

Die "Athen.-West. Sta.", die wir in einem Zeitungsbericht als "sharp ultramontane" bezeichnet hatten, hütet in einer Aufschrift, festzustellen, daß dies nicht der Fall sei. Sie sei vielmehr lediglich "ein unabhängiges, nationales Blatt", ohne besonderen antiultramontanen Einschlag.

Frankreich. Von dem Marine-Gerichtshof wird eine neue Untersuchung eingeleitet werden über die Pezari, der "Sion Ullmo" habe vertrauliche Akten über die Signale zum Preise von 30.000 Frs. gelieferd.

Dem "Matin" zufolge wird Präsident Galliéres im nächsten Jahre dem russischen Kaiserhof einen Besuch abstatzen.

Römisch. Sammar wird in Cherbourg der italienische Panzer "Regina Elena" unter dem Beicht des Herzogs der Abruzzen zum Schiffe eintreffen.

Aufland. Die geistige Dummierung begann mit längeren Verhandlungen über den bei der Wahl zweier Vizepräsidenten zu beobachtenden Wahlausmodus. Die Wahl erfolgte darauf mittels Zettelabgabe. Es erhielten Baron Meyendorff (Ballotierender konstitutioneller Monarchist) 269, Fürst Wollaston (Föderalist) 133 und Fürst Lvow (Partei der friedlichen Erneuerung) 101 Stimmen. Es war also Stichwahl erforderlich. In der Stichwahl wurde zum ersten Vizepräsidenten Fürst Wollaston mit 261 und zum zweiten Vizepräsidenten Baron Meyendorff mit 104 Stimmen gewählt.

Rumänien. Das Bestinden des Königs hat sich wesentlich verschlechtert. Professor Roorten ist aus Wien telegraphisch berufen worden.

Norwegen. Das Stockholmer Blatt "Dagens Nyheter" ist in der Lage, den Wortlaut des Vertrages betreffend die Integrität Norwegens zu veröffentlichen. Dieser besteht aus vier Paragraphen, von denen der zweite wörtlich sagt: Wenn die Integrität Norwegens bedroht ist, so übernehmen es die vertraglich bindenden Mächte, nachdem sie eine Mitteilung Norwegens in dieser Beziehung erhalten haben, ihre Unterstützung Norwegen zu gewähren, um seine Integrität durch geeignete erreichende Mittel zu wahren. Der letzte Paragraph sieht die Gültigkeit des Vertrages auf 20 Jahre fest. Wenn er nicht vor Ablauf dieser Zeit geändert wird, bleibt er weiter in Kraft. Neben der kontinierenden Macht wird nach erfolgter Rundkunde fünf Jahre vor Ablauf des Vertrages zurücktreten können. Der Vertrag gehärtet deswegen, eine besondere Konvention mit Schweden und Dänemark zur Erhaltung letzter Integrität einzugehen.

Gemeinigte Staaten. Schatzkredit Cortesky kündigt die Ausgabe von 50 Millionen Dollars Panamakanal-Bonds an. Das Schätzamt wird, wenn es nötig sein sollte, auf ein Jahr laufende und zinstragende Schuldtitulare von 100 Millionen Dollars ausgeben.

Japan. Wie ein Londoner Blatt aus Tokio meldet, hat eine auf der Insel Formosa in japanischen Diensten stehende Kompanie thürmischer Soldaten revoltiert. Sie ermordeten 63 Japaner, Polizeibeamte und Zivilisten, unter diesen mehrere Frauen und Kinder. Nach der Tat entflohen sie in eine unbewohnte Gegend.

## Kunst und Wissenschaft.

† Königliche Hoftheater Im Opernhaus findet heute das 2. Sinfoniekonzert der Generaldirektion der Königlichen Musikkapelle und der Hoftheater statt. Serie B. Solltische Entwicklung: Herr Anton Heding. Zum ersten Male: 1. Variationen und Suite über ein lustiges Thema von A. Hitler (Op. 100), Max Reger. 2. Konzert (G-Dur) für Violoncello mit Orchesterbegleitung (Op. 20) von Eugen d'Albert, Herr Heding. Zum ersten Male: 8. Ouvertüre "Der Karol" von Hector Berlioz. Im Abend. Schauspielhaus wird Hebbels "Die Nibelungen" gegeben.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.

Da die Königlichen Hoftheater Mittwoch den 20. dieses Monats des Brüdertags wegen geschlossen bleiben, findet der Vorverkauf zu den Donnerstag-Vorstellungen bereits Dienstag vormittag von 10 bis 1 Uhr statt.

† Residenztheater. Heute: "Brüderchen".

† Central-Theater heute, Dienstag, den 19. d. Monats (Vorabend des Brüdertags), fällt die Barbiés-Vorstellung aus. Es gelangt dafür zum 21. Male bei gewöhnlichen Preisen "Sherlock Holmes", Detektiv-Komödie in 4 Akten nach A. Conan Doyle und Gillette von A. Bogenseh, zur Aufführung.

† Dresden Literatur Club. Heute, 8 Uhr, im Hotel Stadt Rom am Neumarkt: Herr Rektor Johannes Kunde-Voigt: "Moderne Dichtungen von Dahn bis Stefan George. Gäste willkommen.

† Jubiläums-Aufführung bei Bertrand Roth.

Zum 100. Mal versammelte am Sonntag mittag Herr Professor Bertrand Roth eine hochanständliche Hörerhalle in seinem künstlerisch ausgestatteten Musiksalon (Kaiser Straße 18) zu einer Aufführung zeitgenössischer Tonwerke. Aus bescheidenen Anfangen entspringend, haben sich die jahrlänglichen Mittagsaufführungen Bertrand Roths in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Faktor im Dresdner Musikleben heraugebildet. Nicht nur insofern, als diese Aufführungen allmählich zu einem regelmäßigen Stellidchein aller musikalischen Charakterköpfe unserer Stadt, der hervorragendsten Dresdner Komponisten, ausübenden Künstler und Musikkritikern geworden sind, sondern noch dadurch, daß einer großen Zahl wenig bekannten Tonlehrer und sonstigen musikalischen Talente Gelegenheit zum Hervortreten und Bekanntwerden geboten wird. Da Professor Roth bei der Auswahl der aufzuführenden Werke und der auftretenden Künstler und Künstlerinnen sich keineswegs auf Dresdner Namen beschränkt hat, so reicht die Bedeutung seiner Veranstaltungen sogar weit über das Weichbild von Dresden, ja über die Grenzen Sachsen, hinaus, um so mehr, als in letzter Zeit auch die auswärtige musikalische Nachwelt regelmäßig von dem Roth genommen hat, was sich im Dresdner Musikalon Roth abgespielt hat. Die große Zahl berühmter Begeisterungen, die vorgestern im Hause Roth eintraten, die Fülle von Blumen und Vorbeer, die den Musikalon bei der vorigen Jubelaufführung schmückte, waren bereide Zeugnisse für die Bedeutung, die man in musikalischen Kreisen den uneigentlichen, im edelsten Vortheile künstlerischer Begeisterungen Bertrand Roths beimißt. Einigmas der vorzeitigen Aufführung richtete Herr Professor Roth einige wohlgelesene Worte des Dankes an alle diejenigen, die als Komponisten, ausübende Künstler, wohlwollende Kritiker und aufmerksame Hörer seinen 99 vorangegangenen Aufführungen Unterstützung geleistet hatten, worauf Herr Komponist Reinhold Becker im Rahmen der Apothekerfesten den Dank für die Fülle von künstlerischer Anerkennung und Förderung ausprach, die ihnen Professor Roth durch seine Popularisierung zeitgenössischer Tonwerke bisher gegeben habe. Als erstes Tonwerk der 100. Aufführung hörte man sodann eine gedankenvolle und formgewandte Sonate (Fis-Moll) für Klavier und Violoncello von Hans Pfitzner, ausgeführt von den Herren Percy Sherwood und Kammervirtuoso Joh. Smith. Beide überaus melodisch und dankbare Lieder für eine Singstimme von Reinhold Becker, von denen wir "Frühlingsdroste" und "Mutterlieb" hervorheben möchten, schlossen sich an. Herr Konzertänger Victor Porta interpretierte sie zu aller Wohlgenug. Des Weiteren kam Max Reger zu Worte mit drei prächtigen Klavierstücken (Präludium und Fuge für die linke Hand allein, "Humoreske", Op. 36, und "Intermezzo", Op. 45) und mit zwei kindlich einfachen, aber tiefliegendernden Liedern für Sopran ("Des Kindes Gedächtnis" und "Mein Schädel"). Ausführende waren hier Professor Roths hochbegabte Klavier Schülerin Fräulein Johanna Thamm und die Konzertängerin Fräulein Editha Höller. Die lebhafte Künstlerin beschloß die bis an die Grenzen des Möglichen befreite Jubiläumsaufführung mit dem wohlgelungenen Vortrag eines gefallenen Liedes, "Abendreise" von C. Reinecke, und eines nicht minder ansprechenden Liedchens "Frau Mutter Erde" von einem ungenannten Komponisten. Herr Karl Preysch begleitete die Gehänge vorzüglich. — Vivant sequentes!

— dt.

† Der Dresdner Männergesangsverein wird in seinem am nächsten Freitag im "Gewerbehause" stattfindenden Winterkonzert die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbegleitung erklären. So vorzüglich auch der Planist, Herr Karl Storch, seine Aufgabe löste, — die prächtigen Orchestermalereien Handus, wie sie gerade die Partitur der "Schöpfung" auszeichnen, ganz aus der klänglichen Gestalt nicht auffindbar wiedergeben und erneuen. Was im übrigen für die Aufführung getan worden war, verdient hohes Lob. Die Chöre waren förmlich studiert und wurden mit großer Hingabe und schönem Gelingen vorgetragen; höchstens ein unedles Klavierbeg

## Familiennachrichten.

**Gestorben:** Seidenleger Karl Oberth L., Leipzig-Richter; Sohn: Max Roth L., Leipzig-Gohlis; Sohn Paul R., Bühlern; Richard Gerlach G., Grimmitzau; Vater Max G., Hilbersdorf d. Kreisberg.

**Berlitz:** Hans von Tiefen und Heinrich w. Oberth Tiefen von Graumann, Dresden; Alice Alendorf, Leipzig-Gohlis m. Reiterbaron Kurt Arnold, Leipzig; Helene Hoff m. Kaufmann Otto Weismann, Leipzig; Elisabeth Hewig, Reichenbrand m. Ingenieur Paul Webermeier, Hohenstein-Ernstthal.

**Kunst:** E. Kuhel, Monteur, Dresden m. J. S. M. Almann, Reichenbach; H. W. Gundemir, Handelsm. Nossen m. C. Herzog, Dresdner-Vielen; E. O. G. Glemann, Kunim. Dresden m. G. Bögel, Neukölln; H. G. Schurz, Schaffner, Dresden m. A. G. Zimmermann, Niedergöring; R. G. Walther,

Mont., Dresden m. W. G. Pöhlner, Schafford; F. G. Schnierpel, Töchter, Großenhain m. C. G. Möller, Dresden; G. G. Dehmel, Buchholz, Dresden; m. J. R. Weidte, Blasewitz; W. G. Seidel, Raum, Dresden m. L. G. Grulow, Magdeburg; G. G. Löwenstein, Buchholz, Blasewitz m. K. G. M. Löwenstein, Dresden; H. G. Prose, Kunim., Dresden m. J. G. Bacharias, Leipzig.

**Verstorben:** Dr. med. Max Siebert w. Josef Ulrich, Leipzig; Rudolf Walther Thiel m. Antonie Garret, Bodwitz; Johannes Siebler m. Frieda Schmidt, Chemnitz; Karl Kahl m. Anna Unger, Pirna.

**Geboren:** Heinrich Albert Meicht, Leipzig; Wilhelmus Herm. Dethoff, 66 J., Leipzig; Pauline Königin geb. Hüniger, Burgau; Agnes Anna Wolf geb. Brückner, 26 J., Grimmitzau; Schneidermeister Moritz Hermann Schott, 61 J., Glauchau; Dreher Kurt Wöhner, 48 J., Plauen i. S.; Seifertmeister Heinrich Erich Leibmann, 61 J., Greizberg; Therese verw. Dr. Michaelis, 71 J., Großenhain; Bertha Hänsel geb. Hultang, 22 J., Bautzen; Obergendarmer Friedrich Wilhelm Raul, 62 J., Bautzen.

## Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leidens entschlief sanft heute vormittag 11 Uhr mein bestgeliebter Sohn, unser lieuter, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel

## Arthur Maximilian Ludwig,

Prokurist im Hofbrauhaus Dresden-Cotta,

im Alter von 52½ Jahren. Schmerzerfüllt zeigen dies mit der Bitte um stilles Beileid an  
Niederlößnitz, Dresden, Großschönau i. S., am 17. November 1907

## Antonie verw. Lehrer Ludwig geb. von Watzdorf nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch (Bußtag) nachmittags 3 Uhr von der Parenthalschule des Cottaer Friedhofes aus.

Freundlich zugesetzte Blumenspenden bitten wir an Otto Feudel, Dresden-A., Altmarkt 15, IV., abgeben zu wollen.

Am Sonntag vormittag verschied im Carolahause nach langem schweren Leiden im 53. Lebensjahr unser Prokurist

## Herr Arthur Ludwig.

Der Verewigte hat nahezu 25 Jahre mit Hingabe und vorbildlicher Treue seine Kraft unserer Gesellschaft gewidmet; wir werden ihm für alle Zeiten ein dankbares Andenken bewahren.

Dresden, 18. November 1907.

## Hofbrauhaus, Aktienbierbrauerei und Malzfabrik. Die Direktion.

Gestern verschied nach längerem, schwerem Leiden unser langjähriger Bureauvorstand

## Herr Prokurist Arthur Ludwig.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen geschätzten und guten Vorgesetzten und Kollegen, dem wir stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren werden.

Wir rufen demselben ein „Ruhe sanft!“ in sein viel zu frühes Grab nach.

Dresden-A. 29, den 18. November 1907.

## Die Beamten der Aktiengesellschaft Hofbrauhaus, Aktienbierbrauerei und Malzfabrik.

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und Liebe, welche uns beim Begegnung unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Herrn

## Robert Hörmann

von allen Seiten zugegangen sind, sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten, innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Heute abend 8 Uhr ist unsere inniggeliebte, gute Mutter und Großmutter

Frau verm. Obergärtnerverwalter

## Emma Fischer geb. Hofmann

in ihrem 85. Lebensjahr sanft entschlafen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Kinder:

Marie Fischer,

Otto Fischer und Frau geb. Guth, Hamburg.

Gustav Fischer und Frau geb. Voit, Strohsburg.

Alfred Fischer und Frau geb. Pietisch, Chemnitz.

Bernhard Fischer u. Frau geb. Pfennigwerth,

Dresden.

Kurt Fischer und Frau geb. Esabran, Dresden.

Rudolf Fischer und Frau geb. Hempel, Teichau,

und die Enkelkinder.

Dresden, Nördliche Straße 15.

den 17. November 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. November nachm. 1/2 Uhr von der Trauerhalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der Brüderlicher

## Hermann Jahn

heute nach langem, schwerem Leidens sanft entschlafen ist.

Augsburg, Auguststraße 5, den 18. November 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag den 17. d. M. nachts 1/2 Uhr unter herzensguter, inniggeliebter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegert- und Großvater

Herr Schneidermeister

## Heinrich Moritz Vogel

in seinem 88. Lebensjahr plötzlich und ganz unerwartet an Herzschlag sonst verschieden ist. Wer den teuren Entschlafenen gedenkt, wird unser Schmerz ermessen.

Um stilles Beileid bitten

Sidonie und Helene Vogel, Strubestraße 22.

Aline verw. Weist nebst Kindern,

Johannes und Camilla Albrecht geb. Vogel

nebst Kindern,

Max und Johanna Vogel geb. Demeter.

Die Beerdigung findet am Bußtag 1/2 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Gott hat es gefallen, meine inniggeliebte, treuorgende Gattin, Mutter und Schwester

## Frau Emilie Wilcke geb. Fenn

nach nur kurzem Kranken zu sich zu nehmen.

Niederlößnitz, den 17. November 1907.

In tiefer Trauer

Paul Wilcke, Radlermeister.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

## Dank.

Für die aufrichtige Teilnahme und zahlreiches, ehrenvolles Geleit bei der Beerdigung unseres guten Vaters

## Franz Ludwig Schäffer

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere die fröhligen Worte des Herrn Böttcher, sowie die leise ehrenvolle Begleitung der Dresdner Schäfermeisterinnung und der lieben Hörigen des Bürgerhospitals haben uns wohlgetan.

Dresden, am 18. November 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Verloren, gefunden.

Kirchen-Nachrichten

für Sonntag den 18. November 1907.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.

Brüderliche, Elterns & Ihr Sohn im Kirchspiel St. 7.





Nur diese 2 Tage.

## Palmengarten

Busstag nachm. 4 u. abends 8. Totensonntag 8 Uhr:

# Leo Erichsen

mit teilweise neuen Darbietungen  
(Spiegel d. Seele - Telepathie - Gedächtniswunder).

Karten: 3, 2, 1 M. (am 20. nachm. 2,50, 1,50, 0,80) bei F. Ries u. a. d. Abendkasse. Am 1. Vortragstage Vorverkauf von 9 Uhr früh ab im Palmengarten.

Robert Schumannsche Singakademie.  
Morgen abend 7 Uhr in der Dreikönigskirche:

# Israel in Aegypten

Oratorium von Georg Friedrich Händel.

Solisten: Kgl. Hofopernsängerin Eva v. d. Osten (Sopran), Konzertägerin Margot Ulbricht (Sopran) und Hertha Dehmlow. Berlin (Alt). Konzertsänger Eduard Mann (Tenor), Hofopernsänger Emil Plehler (Bass). Konzertsänger Th. J. Werner, (Bass), Orgel: Friedmar Töpfer. Cembalo: Herm. Lang. Orchester: Gewerbehauskapelle. Leitung: Albert Fuchs.

Karten zu 1,4 bis 5 M. bei F. Ries, Kaufhaus, Seestraße 9-1, 3-6 Uhr, und Rich. Kramer, Hauptstr. 24, p.

**Gewerbehaus, grosser Saal.**  
Dienstag den 19. November, abends 8 Uhr.  
Mittwoch den 20. November (Bußtag)  
Sonntag den 24. November (Totensonntag)  
nachmittags 1/4 und abends 1/8 Uhr  
nur 5 Vorstell. d. weltberühmt. Antispiritschenpaars

**Lané & Ney.**  
Wissenschaftliche Vorträge über Spiritismus, Gedankenlesen, Gedächtnisfunktion, Sitzieren der Geister, "Aus dem Reich der vierten Dimension", Psychologische Studien usw., usw., und dauffolgender Ausklärungs-Vortrag.  
1. Vlog 1,50 M., 2. Vlog 1 M., 3. Vlog 75 Pf., Tribüne 1 M. Tribünenstufen 50 Pf. sind im Zigarettenverspielgeschäft von Schramm & Schäfermeyer, Seestraße 18, in den Zigarettengeschäften der Firma L. Wolf, Seestraße 4, Börsplatz und König-Johann-Straße im Vorwerks, sowie abends an der Kasse im Gewerbehaus zu haben.  
Die Vorträge finden bei jedem Tischen statt und in Räumen getrennt.  
Wegen Privat-Vorträge für Vereine, Gesellschaften (auch Provinz) wende man sich Dresden-Friedrichstadt, Wachsblechstr. 4, 1. an Richard Lané.

**4 Vorträge für Hausfrauen und Ehemänner!**

Montag den 18. November nachmittags 1/4 Uhr  
im Reinholds Sälen Dresden-A.,  
Dienstag den 19. November nachmittags 1/4 Uhr  
im Ballhaus, Dresden-A., Bankner Straße.  
Dienstag den 19. November abends 8 Uhr  
im Ballhaus, Dresden-A., Bankner Straße,  
Donnerstag den 21. November nachmittags 1/4 Uhr  
in Reinholds Sälen, Dresden-A.,  
findet je ein einmaliger hochinteressanter

**Vortrag mit praktisch. Vorführung über Dampfwäscherei im Hause**

hat. (Waschen der verschiedensten Arten Wäsche. Desinfektion der Wäsche.) Alle Interessenten, namentlich Haushälterinnen, denen der Wert ihrer Wäsche bekannt und die eine richtige Behandlung derselben zu schätzen wissen, werden um ihren Besuch gebeten. Jede, auch die kleinste Familie erzielt ungeheure Erspartnisse bei bislang unbekannter Schönung der Wäsche.

**Vorführung einiger praktischer Badeapparate.**  
**Eintritt frei! Eintritt frei!**  
Prüft Alles, das Beste behält.

### Im Zentrum Saal

zur Ablösung von Hochzeiten und Feierlichkeiten jeder Art zu sonntäglichen Bedingungen. Vereinszimmer jeder Größe noch an einigen Tagen frei im

### Kronprinz Rudolf.

N.B. Sonntag, 18. Dezember, Weihnachtsfeiertage, Silvester Saal noch frei.

Aufgang 8 Uhr. **Central-Theater.** Aufgang 8 Uhr.

Dienstag, d. 19. Nov.: „Sherlock Holmes“. Detektiv-Komödie in 4 Akten nach A. Conan Doyle und Gillette von A. Bozenhard.

Mittwoch, den 20. November (Busstag) bleibt das Theater geschlossen.

Donnerstag, den 21., Freitag den 22. und Sonnabend den 23. November

# Variété-Vorstellung. Otto Reutter

und das übrige phänomenale November-Programm.

Dazu kurzes Gastspiel: **Ruth St. Denis**, Hindu-Tempel-Tänzerin.  
Keine erhöhten Preise.

Sonnabend den 23. November nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): **Christbaums Wanderschaft**, Original-Weihnachtsmärchen in 4 Bildern von F. A. Geissler, Musik von G. Pittrich.

Sonntag d. 24. Nov. (Totensonntag)	Nachm. 1/4 Uhr (ermäßigte Preise)	<b>Sherlock Holmes.</b> Detektiv - Komödie in 4 Akten nach A. Conan Doyle u. Gillette v. A. Bozenhard.
	Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise)	<b>Der Dieb.</b> Ein Stück in 3 Aufzügen v. Henry Bernstein, für die deutsche Bühne bearb. v. Rudolph Lothar.

# Kaiser-Palast.

Heute Dienstag erstes grosses Schweineschlachten!

3 Stück jg., allerfeinste u. zarteste Landschweine aus der Merseburger Gegend werden zur Schlachtbank geführt.

■ 3 Mal frisches Weißfleisch!

Vormittags von 1/2 Uhr ab, mittags von 12 Uhr ab und abends von 6 Uhr ab: Weißfleisch mit Meerrettich oder Sauerkraut u. Majoran Bortion 50 Pf., kleine Leberwürstchen mit Erbspurée u. Sauerkraut Bortion 40 Pf., Hähnchen, Blut- u. Leberwurst mit Erbspurée u. Sauerkraut Bort. 40 Pf., Hähnchen-Bratwurst mit Linzen, Erbspurée oder Kartoffelpüree Bortion 40 Pf., Leberwürstchen per Stück 15 Pf.

Abends delikate Wurstsuppe. — Verkauf auch außer dem Hause.

■ Grosser Mittagstisch. Mittags von 12—4 Uhr Dinners zu 75 Pf.,

Mittags (im Abonnement Mf. 1,—), Mf. 1,75 (im Abonnement Mf. 1,50), zu 2 und 3 Mf.

■ Das Beste vom Besten!

Otto Scharfe.

# Variété Königshof.

Heute Dienstag abends 8 Uhr

Gastspiel der deutsch-amerikanischen Detectiv-Company Nick-Carter.

**Morris der Verbrecherkönig,**  
Detektiv-Komödie in 4 Akten.

Grösste Sensation der Gegenwart.

# I. O. G. T.

Dienstag den 19. November 1907 abends 1/2 Uhr in Reinholds Sälen, Moritzstraße.

## Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Rittergutsbes. Alfred Smith aus Wienbisch b. Sagan:

„Der Menschenfreund auf der Auflagebank“.

Nach dem Vortrag freie Aussprache. — Eintritt kostlos.

Die Saxonia-Loge No. 33 des I. O. G. T.

Restaurant u. Automat Weberstraße 19. zum

# Hirsch am Rauchhaus

Grosser bürgerl. Mittagstisch.

Neue Bewirtung.  
Gutgepflegte Biere.

Angenehme rauchfreie Lokalitäten.  
Hochachtungsvoll Conz. G. Reinhardt.

Hotel zur Grünen Tanne  
Grosses Restaurant. Zimmer zu zivilen Preisen. 2 Kegelbahnen frei. Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.

# Zum Tucher

Webergasse 10.

Geute

Grosses Schweineschlachten,  
wozu ergebenst einladet  
Reinhold Pohl.

**Kaiserceller**  
Wein-Stuben u Bar  
And. Mauer (d. Senft.)

sind jetzt die sehenswertesten.

Veranst. Sieb.: Minim. Gebot in Dresden. (Sprech.: 145—8 Uhr). Sieger u. Drucker: Leipzig u. Weimar, Dresden, Marienstr. 20. Eine Gewähr für das Erreichen der Künste an den vergangenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben. Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

# Schweidnicker Keller,

Galeriestraße Nr. 4, 1 Min. vom Altmarkt.

## Cabaret Troubadour.

Geute zum Vorabend des Bußtags

### Seriöse Musik- und Gesangs-Vorläufe.

Will. Wolff.

Residenz-Panorama, am Albertplatz, Eingang König Albert-Straße 21.

# Pramanns Erbswurst! • Ueberall käuflich! • Pramanns Suppentafeln!

## Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Die Kammer nahm gestern einen zwischen dem Staatsfiskus und der Stadtgemeinde Chemnitz wegen Überlassung der Schillingischen Figurengruppen an der Brüderlichen Terrasse abgeschlossenen Vertrag in allgemeine Beratung. Die Schillingischen Gruppen (Die vier Tagestafeln) an der großen Freitreppe unserer Terrasse werden bekanntlich in Erz ausgeführt und hierdurch die jeglichen Gruppen entbehrließ. Die Stadt Chemnitz will diese vergoldeten Sandsteinfiguren gegen Zahlung der Hälfte der mit 8500 M. veranschlagten Kosten der Abnahme und bietigen Abfuhr übernehmen, um sie in Chemnitz auf dem Neustädter Markt wieder aufzustellen.

— Abg. Langhammer (nat.-lib.) befürwortet leidenschaftlich das Dekret und schlägt die Kunstsbestrebungen der Stadt Chemnitz. Auf dem dortigen Neustädter Markt habe die Stadt große Baupläne durchgeführt und wolle mit der Ausstellung der Schillingischen Gruppen einen würdigen Abschluss des Neustädter Marktes schaffen. Nedner regt an, den Entwurf ohne Verweisung an eine Deputation jogleich in Schlussberatung zu nehmen. — Abg. Dr. Rühlmann-Döbeln (nat.-lib.) erklärt sich auch mit der Überlassung der Figuren einverstanden und betont, daß der Staat wie auch die Stadt Dresden ein großes Interesse daran hätten, diese Kunstwerke für die Zukunft in einer ihrer Bedeutung entsprechenden Weise untergebracht zu sehen, wofür der Regierungsvorschlag der eignete Weg sei. — Abg. Dreschsler-Bischau (nat.-lib.) erklärt sich ebenfalls mit dem Dekret einverstanden, hat aber Bedenken gegen die Bestimmung des Vertrags, der die Stadt Chemnitz verpflichtet, die Figuren öffentlich aufzustellen. Wenn schon in Dresden die Gruppen unter den Witterungsseinflüssen und dem Ruhe zu leiden gehabt hätten, wie sehr würden sie dann erst in Chemnitz, das doch viel höher liegt und unter der Kühplage weit mehr als Dresden leide, Schädigungen ausgesetzt sein. Er beantragt deshalb, die Stadt Chemnitz zu verpflichten, die Figuren in einem überdachten Raum eines Museums unterzubringen. Außer dem Antragsteller erklärt sich niemand für diesen Antrag. — Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schlesier: Der Dreschslerische Antrag würde sich mit den Vertragbestimmungen nicht in Übereinstimmung bringen lassen. Die Regierung habe das volle Vertrauen zu der Stadtverwaltung von Chemnitz, daß die Figuren auch eine wirklich sachenmäßige Pflege und Unterhaltung erfordern würden. Lebhaft glaubt er, daß der Chemnitzer Ruf gar nicht so viel schädlicher sei als der Dresdner. — Abg. Kielkahn-Chemnitz (nat.-lib.): Chemnitz verdiene die Verstärkung, daß ihm die Figuren überlassen würden. Für die Stadt Dresden sei mit Hilfe des Kunstsstands schon mehr getanzen. Einmal Berechtigung hätten zwar die Dreschslerischen Bedenken, doch werde die Chemnitzer Stadtverwaltung alles tun, die Kunsthäfe in voller Schönheit zu erhalten. — Abg. Ulrich-Chemnitz (lou.) erklärt sich gern mit dem Vertrage einverstanden, obwohl ihm die Bestimmung befremde, daß die Stadt Chemnitz zur Reinigung der Figuren verpflichtet werde. Er bitte, wenn irgend angegangen, die Stadt hiervon zu befreien. — Abg. Grumbt-Dresden (freikons.) weist darauf hin, daß die Figuren aus allerbestem hartem Pochtwihler Sandstein gearbeitet seien, den Witterungseinflüssen also großen Widerstand entgegensehen könnten. Mit der Vergoldung habe man seinerzeit einen Mißgriff getan, doch könne das Gold bald wieder beseitigt werden, und dann würden die Gruppen in voller Pracht wirken. Er freue sich und gratuliere der Stadt Chemnitz zum Erwerbe dieser wunderbaren Kunstwerke. — Abg. Langhammer: Was die Ulrichsche Unregung anlangt, so müsse er allerdings sagen: Noblesse oblige; aber trotz dieser Bestimmung werde die Stadt Chemnitz die Figuren sehr gern übernehmen. Dem Dreschslerischen Antrag gegenüber betont er, daß die Figuren nur minimalen Wert für Chemnitz haben würden, wenn sie nicht öffentlich ausgestellt würden. — Abg. Goldstein-Zwickau (Soz.) hält es für unnötig, daß der Staat noch 1750 M. dafür zahlt, die Figuren überhaupt los zu werden. Chemnitz hätte gut und gern die vollen Kosten des Abbruchs übernehmen können. — Abg. Adler v. Querfurt bittet, zu bedenken, wenn auch die Bemerkung des Vorredners bis zu einem gewissen Grade berechtigt sei, daß die Ausstellung der Figurengruppen ganz bedeutende Kosten verursache und dadurch der Staat Chemnitz große Opfer auferlegen würden. — Die Kammer erlässt sich darauf auf Antrag des Direktors damit einverstanden, daß Dekret in Schlussberatung zu nehmen und erteilt ihre Zustimmung, daß dem mit der Stadt Chemnitz abgeschlossenen Vertrage, — nächste Sitzung heute, Dienstag, vormittag 10 Uhr.

— Tagessitzung der ersten Kammer für die 4. öffentliche Sitzung am 19. Nov., vorm. 11 Uhr. Anträge zu Dekret Nr. 5, eine Verordnung über die Anstellung der Kantoren und Organisten betreffend; — zur Wahl des Rittergutsbesitzers von Sonderleben auf Alt-Hörnitz zum Abgeordneten für die erste Kammer; — zu der vom Gesamtministerium vorgelegten Verordnung, die Ergänzung des Gebührenverzeichnisses zum Kostengezuge vom 20. April 1908 betreffend, vom 20. Januar 1907.

— Tagessitzung der zweiten Kammer für die 22. öffentliche Sitzung am 19. November, vormittag 10 Uhr. Allgemeine Beratung über den Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung der über die Erbschaftssteuer erlaufenen Gefeehe sowie einige Änderungen des Gefeehe über den Urkundensiegel betreffend.

## Örtliches und Sächsisches.

Der Personenzugkehr am Sonntage war noch immer recht lebhaft, namentlich hand die Sächsische Schweiz starke Anpruch. Auf der dorthin führenden Eisenbahnlinie machte sich deshalb die Abteilung von 6 Sonderzügen nötig. — Am gestrigen Tage wurde für etwa 350 zurückkehrende österreichische Auswanderer ein Entlastungssonderzug von Leipzig nach Teplitz abgefertigt.

In fünf öffentlichen Bäderversammlungen innerhalb Dresdens gelangte folgende Resolution einstimmig zur Annahme: Die heute am 13. November 1907 tagende Bezirksversammlung der Bäder und Konditoren nimmt mit Befriedigung Kenntnis davon, daß nun endlich von Seiten der Reichsregierung Anstalten zur gesetzlichen Einführung eines wöchentlichen Ruhetages für alle Arbeiter und Arbeitnehmer im Bäder- und Konditorgewerbe gemacht werden. Die Versammelten halten eine recht baldige gesetzliche Festlegung der leistungsfähigen Arbeitswoche für die in Frage kommenden Arbeiter nicht allein im Interesse ihrer selbst, sondern auch im Interesse des gesamten Gewerbes für dringend notwendig, da nur hierdurch durch das Gewerbe sehr aufreibende wirtschaftliche Kämpfe um Durchführung dieser Forderung erwartet werden. Die Versammelten halten es nach wie vor für ihre heiligste Aufgabe, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln für die Durchführung einer wöchentlich mindestens sonntagsunterbrochenen

beträgenden wöchentlichen Ruhezeit für alle Gelehrten und Lehrer, sowie für alle Hilfsarbeiter und Arbeitnehmer im Bäder- und Konditorgewerbe fest; 2. erwarten sie, daß im Hause einer gesetzlichen Festlegung eines der obigen Forderungen

entsprechenden Erfahrungsberichtes, denjenigen Arbeitern und Arbeitern, die sich bereits im Genusse der mindestens 36 Stunden betragenden Sonn- und Feiertagsruhe befinden, eine Garantie hierfür gegeben wird und daß 3. alle diejenigen Regierungs- und behördlichen Verordnungen, welche die Arbeitsruhe an den hohen Tagen überspielen, Weihnachten bestimmen, durch eine Verordnung über den wöchentlichen Ruhetag nicht beseitigt werden, sondern in Kraft bleiben. Die Versammelten erklären ferner, daß sie nur den Verband der Bäder und Konditoren als den geeigneten Vertreter dieses Standpunktes betr. eines Ruhetages, sowie ihrer sonstigen wirtschaftlichen Interessen anerkennen.

— Die Vorturner des Dresdner Turn-Gaues versammelten sich am Sonntagnachmittag das letzte Mal in diesem Jahre zu gemeinsamer und Weiterbildung auf turnerischen Gebiete gewidmete Arbeit in der Turnhalle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt. Liegestützübungen und Übungen mit gegenseitiger Unterstützung an den Schwedelanten leiteten über zur Erlernung einiger besonderer Übungsarten an verschiedenen Geräten, worauf die Vorturner des Dresdner Turnvereins von 1867 eine Gruppe stroph. ausgeführter schwieriger Stabübungen als Sondervorführung bot. Ein allgemeines Riegenturnen an den Gerüten und ein fröhliches Turnspiel beschloß die für alle Teilnehmer anregende Übungskunde, die durch die Unwesenheit des Kreisvertreters und des Kreisturnwartes ausgezeichnet wurde. — In der anschließenden Versammlung wurden verschiedene Gewandgelegenheiten besprochen, insbesondere die Stellung von Sonderzügen in die Sächsische Schweiz im nächsten Jahre seitens des Gaues.

— Vorträge für Hausfrauen und Chemänner sind seit einigen Tagen an den Lüthfasshöfen und in den Tageszeitungen aussfällig angezeigt worden. Eigentümliche Zeiten sind dafür angegeben: der erste war gestern nachmittag 14 Uhr in Weinholds Sälen. Eintritt frei! Der Saal war gestopft voll Frauen aus allen Klassen; auch ein paar Männer waren darunter. Auf dem Podium standen — Wollmaschinen und eine Webewanne. Ein helles Feuer loderte in einem Ofen und Weberei-Lohe zog aus den Kesseln empor. Ein Herr betrat das Podium, begleitet von einem hübschen Dienstmädchen im schwarzen Kleid mit weißem Tändelärmel — man kann große Wäsche im Haus haben und doch so proper aussehen, daß man jeden Augenblick an die Vorstaltbarkeit gehen und Besuch empfangen kann. Mit wohlklingender Stimme hielt der Herr einen langen Vortrag — aber seinen langwelligen über die Dampfwaschmaschine System Krauß. Kein auswendig gelernter Reklamenortrag, immer wechselnd im Ausdruck, oft das rechte Wort erst lachend und findend, wenn es galt, einen Borgang der großen Wäsche zu erläutern. Denn es wurde große Wäsche gespielt. Klein und fast zu zierlich erschien die Dampfkammer; aber mehr als zwanzig kleine und große Wäschestücke verschwanden darin. Darunter eine große Tüllgardine — in der Dampfkammer gibt es kein Reiben, kein Jernen und Reihen, nur durch ihre eigene Bewegung und den durchdrückenden Dampf wird die Wäsche sauber und frisch. Gute Ratschläge für die Behandlung der Wäsche im Spülbad werden erteilt, sie werden auch einfach und überzeugend begründet; sehr gut — denn, doch zu nachdenken sollen, ist etwas, was gar viele Hausfrauen noch nicht für möglich gehalten hätten. Während die Wäsche ihr Dampfbad macht, wird eine Wellenbadhaut vorgeführt; ein kleiner Kett nimmt darin ein improvisiertes Dampfbad. Inzwischen ist die Wäsche, die vorher wirklich nicht verloren aussehen, blank geföhrt, gespült, durch die Wringmaschine gezogen, sauber und nett. — Noch drei solche Vorträge folgen in den nächsten Tagen; wer Lust hat, sich ein Stündchen belehren zu unterhalten zu lassen, der gehe hin und höre.

— In Weinholds Sälen, Moritzstraße, spricht heute abend der stellvertretende Vorsteher von Deutschlands Großkreis des Internationalen Guttemplerordens, Herr Rittergutsbesitzer Alfred Smith aus Nimbisch bei Sagan i. Sch. über das Thema: „Der Menschenfreund auf der Anklagebank“. Es ist jedermann, besonders auch Frauen, der Zutritt kostenlos gestattet. Nach dem Vortrag findet Diskussion statt.

— Der Vorsteher des Sächsischen Pestalozzivereins, als Bev. der Dicke-Weg-Stiftung, hält als Preis für die beste Bearbeitung des Themas: „Das Bevieren, der Volksschule immer neue Unterrichtsgegenstände und Lehrstoffe zu zuweisen mit Verstärkung der Ansicht Dicke-Wegs“ die Summe von 100 M. ausgeteilt. Es waren hierzu 6 Arbeiten eingegangen. Als die beste Arbeit erwies sich die des Direktors der 10. Kadetten-Schule in Chemnitz, Herrn R. Helmrich.

— Vereinsnachrichten. Der Handelswirtschaftliche Verein Dresdner Elbtal hält am Freitag nachmittag 4 Uhr in den „Drei Raben“ eine Vereinsversammlung ab. — Der Verein für Volksbildung eröffnet heute die Reihe seiner dreijährigen Wintervorträge. Herr Zivilingenieur Dr. Dörre aus Charlottenburg spricht: „Über die Durchführung und die gefundene Bedeutung der Hausschlüsselverbrennung in den Großstädten“. — Im Verein für Mutterkunst und Sanitätsfürsorge spricht heute abend 14 Uhr Herr Dr. med. Nahmacher über: „Mutterkunst und Sanitätsfürsorge“. — Ihren Herbstfamilienabend veranstaltet die Südauprovinz e. V. Evangelischen Arbeitervereins als „Dichterabend“ — Ludwig Uhland gewidmet — Donnerstag im Saale des „Bergkellers“. — Einen mit Lichtbildern verbundenen Bergkellerabend veranstaltet am Sonntagabend von abends 7 Uhr an die Gruppe Neustadt vom Evangelischen Arbeiterverein im Saale des Orpheums.

— Das bekannte Anti-Spiritistenpaar Frau Ida Lans-Ren und Richard Lans gibt heute abend 8 Uhr, morgen und am Sonntagabend je 1½ und 2½ Uhr im armen Saale des Gewerbehauses (Ostra-Allee) Vorstellungen. Das für diese Tage gewählte Programm über Spiritismus, Gedankenlesen, Gedächtnisfunktion. „Aus dem Reich der vierten Dimension“ usw. und der darauffolgende Ausklärungsvortrag ist dem Ernt der Tage entsprechend eingerichtet und ein Besuch zu empfehlen.

— Polizeibericht, 18. November. In einem Schwunftsanklage erhängte sich gestern vormittag in der Autostadt ein älterer Arbeiter. — Da seiner in der Wilhelmsburger Vorstadt befindlichen Wohnung wurde gestern nachmittag ein Arbeiter leblos vorgefunden und polizeilich aufzuhören, wobei sich ergab, daß der Tod infolge Erhöhung während eines Tobaktsanfalls eingetreten war.

— Nach Unterholzsucht von 1800 Mark zum Nachteil einer Breslauer Firma ist der 19 Jahre alte Alfred Grieger aus Breslau flüchtig. Er ist etwa 1,70 Meter groß, schlank mit jugendlich frischem Aussehen und bartlos. Falls Grieger hier betroffen werden sollte, wird um sofortige Bekanntmachung der Kriminalabteilung oder des nächsten Gendarmeriepostens erucht. — Bei bissigen und auswürtigen adligen Familien, Kunstmälern und Chefredakteuren ist eine Hochstatterin aufgetreten. Sie hat sich die ihr nicht auftuenden Personalien: Schriftsteller und Malerin Margarete Baronin v. Niedel geb. v. Goslow, äußerst aus Malen, belästigt. Sie wurde hier verhaftet und in ihr die mehrfach vorbestrafe, aus dem Deutschen Reich ausgewiesene Kaufmannswitwe Berta Niedel geb. Losfeld aus Böhmen festgelegt. Geschäftig wollten in der Kriminalabteilung Anzeige erstatten. Eine Photografin der Benannten hängt im Hausschlüsse des Polizeigebäudes aus.

— Ein Straßenbahn-Zusammenstoß ereignete sich am Sonntag nachmittag auf der eingleisigen Strecke der Straßenbahnlinie Laubegast-Goschwitz in der Nähe des Bahnhofs Chemnitz. Ein plötzlich einfallender Nebel verdunkelte die Strecke so sehr, daß nur auf wenige Meter die Signalhörner zu erkennen waren. Räumlich waren durch den Nebel wirkungslos geworden. Durch

Glasplatter und Trümmer der auseinanderstehenden Wagen wurden einige Personen immerhin nicht unbedeutend verletzt. Ob jemand an dem ganzen Unfall eine eigentliche Schuld beizumessen ist, wird erst die Untersuchung ergeben.

— Gestern nachmittag wurde die Feuerwehr nach Windelmannstraße 41 gerufen. Zu einer Wohnung im 2. Obergeschoss waren, vermutlich durch Funken, mit einer brennenden Lampe, die Gardinen eines Fensters in Brand geraten. Die Feuerwehr war kurze Zeit mit Abräumen tätig.

— Herr Organist und Bürgerchullehrer Theodor Hentsch in Döbeln feiert heute sein 30jähriges Amtsjubiläum.

— Infolge von Sehstörung machte die Frau eines Gewerbetreibenden in Oschatz ihrem Leben durch Erbähnge ein Ende. Die noch junge Frau war schon seit einigen Jahren geisteskrank.

— Leipzig, 18. November. Heute morgen hat sich aus einem Fenster der 3. Etage eines Hauses in der Tholstrasse, der in der Friedrichstraße wohnende Bäder Emil Oskar Pöschl, 1865 in Düben geboren, abgürzt und sofort seinen Tod gefunden. Man vermutet, daß er sich über den Verlust seiner vor einiger Zeit verstorbene Ehefrau nicht trösten vermochte.

— Am Sonnabend wurde auf Bahnhof Radebeul eine männliche Person unter den Wagen des Personenzuges, welcher gegen 14 Uhr nach Plauen i. B. fährt, tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

— Bei dem diesjährigen Fahrsicherheitsprüfungen am König-Ludwig-Kinemat in Schneeberg erhielten in den Wettbewerben 2 Goldmedaillen 18, 8 IIa, 7 IIa, 6 IIb, 5 IIIa. In den Titzen erhielten 25 Goldmedaillen L.

— Kamenz. Gestern morgen wurde unweit Kamenz ein 30jähriger Mann aus Weißau vom Zug der Kamenz-Arnoldorfer Eisenbahn überfahren. Es liegt Selbstmord vor, als dessen Ursache Schwermut angenommen wird.

— Auf den Niederlainecker Bergen bei Bautzen erschoss sich am Sonntag mittag der Spinnmeister Mödel aus Ebersbach (Sachsen), der bereits seit 20. Oktober flüchtig war. Er hatte in der Spinnerei der Firma Wünsches Erben in Ebersbach, wo er als Leiter der Wigogue-Abteilung angestellt war, Unzufriedenheiten in Höhe von etwa 6000 M. begangen. Seine Familie hat er in Not und Sorge zurückgelassen.

— In Teplitz hat der Bev. der Bezirksträgerin, Emilanda, die Summe von 17734 Kronen unter sich aufzuteilen, indem er eingehobene Verpflegungsgebühren nicht abschafft, sondern für sich verwendet.

— Landgericht. Die 5. Strafkammer verhandelt gegen den 1889 in Neustadt an der Orla geborenen Stolzschweizer, jetztigen Markthüter Martin Ober aus Weinholds Sälen, Moritzstraße, spricht heute abend der Angeklagte auf. Der Angeklagte hat innerhalb dreier Jahre 21 Vorwürfen erfüllt, wurde erst am 3. April 1907 nach Verbüßung einer ihm vom Landgericht Plauen auferlegten dreimonatigen Gefängnisstrafe in Freiheit gelassen und arbeitete dann eine Zeitlang als Markthüter in der Hauptmarkthalle. Am 21. Oktober beobachtete er dabei, daß ein auf der Straße inmitten einer Menschenmenge vor einem beladenen Omnibus stehender Grünwarenhändler das verunahmte Geld in die äußere Tasche ließen ließ. Ober drängte sich heran und raffte dem Mann in die Tasche, wurde jedoch von dem Händler auf die Weise wiederholte Geld weggestohlen, jedoch konnte der Dieb niemals erwischt werden. Ober bat das verunglückte Objekt als Tschentebis mit 6 Monaten Gefängnis zu bilanzieren; die Untersuchungshaft wird mit 2 Wochen angerechnet. — Der 31jährige Bureauschaffeur Paul Mitoich aus Sarnau bei Weinrich hat sich wegen intellektueller Erkrankung und Interolschlagung zu verantworten. Der mehrfach vorbestrafte Angeklagte war im August bei einem Rechtsanwalt in Straßburg in Stellung. Am 16. August unterrichtung er während der Verhandlung des Bureauschaffens 1200 Mark und wurde flüchtig. Die ganze Summe war in kürzer Zeit verjubelt, und am 9. September wurde Mitoich in Dresden nach Verübung eines Betruges mittellos aufzufordern. Er legte sich dem Polizeibeamten, am 21. September dem ihm vernehmenden Richter dar, endlich am 20. September in der Schöffengerichtsverhandlung dem Amtsrichter gegenüber einen falschen Namen bei und wurde unter diesem Namen verurteilt, was zur Folge hatte, daß in die Gerichtsalten und Begegnungsnale auch falsche Eintragungen gemacht wurden. Mitoich hätte am 21. November die ihm vom Schöffengericht aufgetragte Strafe verbüßt. Er erhält als Strafe 1 Jahr und 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Untersuchungshaft; 1 Monat Gefängnis gilt als durch die Untersuchungshaft verblüht.

— Auf den am Sonntagmittag der Spinnmeister Mödel aus Ebersbach (Sachsen), der bereits seit 20. Oktober flüchtig war. Er hatte in der Spinnerei der Firma Wünsches Erben in Ebersbach, wo er als Leiter der Wigogue-Abteilung angestellt war, Unzufriedenheiten in Höhe von etwa 6000 M. begangen. Seine Familie hat er in Not und Sorge zurückgelassen. Den Händler ist auf dieselbe Weise wiederholte Geld weggestohlen, jedoch konnte der Dieb niemals erwischt werden. Ober bat das verunglückte Objekt als Tschentebis mit 6 Monaten Gefängnis zu bilanzieren; die Untersuchungshaft wird mit 2 Wochen angerechnet; die Universität wird mit 2 Wochen angerechnet; die Untersuchungshaft wird mit 2 Wochen angerechnet. — Der 31jährige Bureauschaffeur Paul Mitoich aus Sarnau bei Weinrich hat sich wegen intellektueller Erkrankung und Interolschlagung zu verantworten. Der mehrfach vorbestrafte Angeklagte war im August bei einem Rechtsanwalt in Straßburg in Stellung. Am 16. August unterrichtung er während der Verhandlung des Bureauschaffens 1200 Mark und wurde flüchtig. Die ganze Summe war in kürzer Zeit verjubelt, und am 9. September wurde Mitoich in Dresden nach Verübung eines Betruges mittellos aufzufordern. Er legte sich dem Polizeibeamten, am 21. September dem ihm vernehmenden Richter dar, endlich am 20. September in der Schöffengerichtsverhandlung dem Amtsrichter gegenüber einen falschen Namen bei und wurde unter diesem Namen verurteilt, was zur Folge hatte, daß in die Gerichtsalten und Begegnungsnale auch falsche Eintragungen gemacht wurden. Mitoich hätte am 21. November die ihm vom Schöffengericht aufgetragte Strafe verbüßt. Er erhält als Strafe 1 Jahr und 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Untersuchungshaft; 1 Monat Gefängnis gilt als durch die Untersuchungshaft verblüht.

## Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Gitterbeschreiber. Eingetragen wurde: daß der Kaufmann Julius Prinz, hier, Anton-Graff-Straße 9, und dessen Ehefrau Anna Prinz geb. Glogauer die Verwaltung und Nutzung des Hauses ausgeschlossen haben.

Zwangserhebungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangswise versteigert werden: das im Grundbuch für Niederlößnitz Blatt 877 auf den Namen Ernst Wilhelm Riese eingetragene Grundstück auf 4. Januar, vorwiegend 29 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 128 Ar groß und auf 26.000 M. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude und Garten und liegt Grädelweg 50 in Niederlößnitz; — folgende im Grundbuch für Gosselbäude auf den Namen des Porträtmalers Julius Otto Schäfer in Dresden eingetragene Grundstücke am 4. Januar von vormittags 9 Uhr ab: 1. Blatt 580, 1 Hektar 1,9 Ar groß, auf 15.285 M. geschätzt; 2. Blatt 589, 70,3 Ar groß, auf 5490 M. geschätzt; 3. Blatt 600, 4,6 Ar groß, auf 24.000 M. geschätzt; 4. Blatt 601, 2 Hektar 64 Ar groß, auf 80.060 M. geschätzt; 5. Blatt 615, 12



mungswinkel eingetreten. Die Fälle mehren sich, in denen im Großgewerbe die Aufnahme der vollen abgeschlossenen Rohstoffmenge auf Hindernisse stößt.

**Hamburg.**, 18. Nov. Die Entscheidungsgründe des Urteils des hiesigen Oberlandesgerichts in dem Prozeß der sogenannten Anspacher Gruppe gegen die bayrische Bodencreditanstalt Würzburg besagen: Gezeigt ist, daß sich die Bankverwaltung in dreifacher Richtung einer großen Gefechtsverleugnung schuldig gemacht hat. Eine Million Sinten sind abgeschrägt worden, ohne daß die weder in der Bilanz noch in dem Geschäftsbereich bemerkt worden sind. Eine Verhälterierung des Bilanz liegt nicht vor. In der Generalverlammung ist die Nebenfreiheit beschränkt worden. Es kommt auf die übrigen Klagegründe weiter nicht an, von frivoler Klageerhebung kann keine Rede sein.

**Hamburg.**, 18. November. (Priv.-Tel.) Die vereinigten Eisenhüttenfachgesellschaften erklären die regelmäßige Schlußreise wieder für eröffnet. Die Raten fallen für die Mittwoche um 5, für die Oberelbe um 8 bis 10 Uhr niedriger.

**Eins Beratung zur Ermittlung der Fleischpreise,** die im preußischen Landwirtschaftsministerium unter dem Vorsteher des Ministerialdirektors Küster stattfand, führte, wie die „Aug. Fleischer-Ztg.“ mitteilt, zu dem Ergebnis, daß wohl die Preise des Großhandels für Fleisch und Fleisch mit Sicherheit zu ermitteln seien, das hingegen die Preise des Kleinverkaufs vor Fleisch, deren genauere Ermittlung zur richtigeren Würdigung der Spannung zwischen den Preisen des Groß- und Kleinhandels erfordert wird, bei der groben Versichertheit der einzelnen Fleischhäuser zuverlässiger als bisher nicht eracht werden könnten. Dies wurde von fast allen Teilnehmern festgestellt, obgleich nicht verkannt wurde, daß eine Verbesserung der Statistik hinsichtlich der Detailpreise sehr wünschenswert wäre, wie das auch in einer Eingabe des Deutschen Fleischer-Verbandes an das Landwirtschaftsministerium bereits ausgeprägt ist.

**Washington.**, 18. Nov. Die Panamakanal-Bonds werden mit 2 % Vergütung ausgestattet und vom 1. August 1905 datiert sein. Die Zinsen laufen vom 1. Dezember 1907 und werden vierjährlich gezahlt. Die Obligationen mit laufenden Jahresziffern werden eingeteilt in Abzüglich über 20, 100 und 1000 Dollars, die registrierten Obligationen in solche über 20, 100, 1000 und 10000 Dollars. Die Bonds sind in Gold rückzahlbar und können nach dem Erreichen der Regierung nach Ablauf von 10 Jahren eingelöst werden, müssen aber in 30 Jahren, von ihrer Ausstellung an gerechnet, getilgt sein. Die Obligationen sind von jeder Steuer befreit und können von den Nationalbanken als Sicherheit für ihren Notenumlauf hinterlegt werden. Der Aufschlag erhalten die Weißbiedler. Die außerdem herauszugebenden sogenannten Schuldverschreibungen werden zu pari emittiert und tragen Zinsen vom 20. November 1907 ab. Sie werden eingeteilt in Inhaberbuchstücke von 50 Dollars und sind ab 20. November 1908 zur Rückzahlung fällig. Vorstehende Maßnahmen Corlett'shausen finden die warme Billigung Roosevelt's. Dieser reichte ein Schreiben an Corlett'shausen, in dem er erklärte, es wäre ihm versichert worden, daß die führenden Mitglieder des Kongresses eine Maßnahme bezüglich des Goldumlaufs in Erwägung zögeln, die den Bedürfnissen der Voge dauernd gerecht werden würde. Er hoffe, daß dieser Plan sehr bald nach dem Aufkommen des Kongresses als Gesetz angenommen werden würde.

Auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen Dresdner Schlachthofmarkttage beschloß sich der Auftritt nach östlicher Feststellung mit 718 Rindern, einschließlich 113 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft, und zwar 263 Ochsen und Stiere, 200 Kalben und Kühen sowie 256 Bullen, 275 Kalbern, 988 Stück Schweine sowie 2770 Schweinen (hämisch-deutsch) oder zusammen 4096 Schlächter. Es waren dies zwar 25 Rinder weniger, gegenüber 10 Rindern, 103 Schafe sowie 32 Schweine mehr als auf dem vorangegangenen Hauptmarkt. Die Preise für 50 Kilo Lebendgewicht resp. Schlagschweine waren in Marz höchstens verzeichnet. Ochsen: 1. vorfrischende, ausgemästete höhere Schlagschweinewerts bis zu 6 Jahren 44—47 resp. 81—85. 1b Leichtreicher, deßgleichen 47—50 resp. 85—88. 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 34—38 resp. 73—80. 3. mögliche genährte junge, gut geährte ältere 34—38 resp. 60—74 und 4. geringe genährte ältere Alter 30—38 resp. 64—67. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlagschweinewerts 41—45 resp. 75—78. 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlagschweinewerts bis zu 7 Jahren 38—40 resp. 69—74. 3. ältere ausgemästete Kühe und Kalben 31—37 resp. 63—68. 4. mögliche genährte Kühe und Kalben 30—32 resp. 60—64 und 5. geringe genährte Kühe und Kalben 38—40 resp. 80—84. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahr 47—49 resp. 61—63. 1b Deutschschweine 49—50 resp. 63—64. 2. leichtfleischige 44—46 resp. 50—51 und 3. geringe ausgemästete sowie Sazex und Ober 40—43 resp. 56—58. NB. Ausnahme ist über 500 Rindern, Schlagschweinewerts über 100000 Mark. Geschlechtsübergang in Ochsen, Stieren, Kühen und Bullen, deßgleichen in Rindern, Schafen und Schweinen durchgehend langsam. Im Laufe der letzteren Woche und in den Salzhäfen des Staates 570 Rinder, 150 Kalber, 8420 Schweine und 945 Hammel oder in Summa 6670 Stück, 100 mehr als in der vorangegangenen Woche zur Schlachtung gekommen. Unverkauft sind seither geblieben 20 Ochsen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Gerstenkleimuppe. Jander auf russische Art. Hosenbraten mit Salat. Kaffeebonde. — Für einfache: Eingelassene Suppe. Schellfisch in der Pfanne gedünstet mit Kartoffelsalat.

Kaffeebohne als Geschenk für Herren findet immer eine gute Aufnahme und ist überaus einfach herzustellen. Man schneide 1½ Drogen Vanille in seine Süßchen in ein Glaschen, schüttet darüber ½ Liter reines Spiritus, verstorte alles fest und schüttet die Flüssigkeit ab. Nun gieße man auf 150 Gramm gehobenen Kaffee — gewünschter ist auf diesem Zweck zu sein — knapp ¼ Liter kochendes Wasser, läßt dies eine halbe Stunde ziehen und schüttet es vorichtig in einen etwas großen Tropf. Auf den Rückstand gieße man noch einmal 1½ Liter kochendes Wasser und verfarbe wie vorher. In der gewochneten Flüssigkeit löse man bei gelindem Wärme 1½ Stund Jander auf und lasse, wenn dies geschehen, alles durch einen Glaseßlappen laufen. In die Mischung klar geworden, seige man 1 Liter vom besten Spiritus und die Vanillesubstanz ab. Dies ist ein sehr schönes Getränk.

Geschenk für alle Geschenke ist der Kaffeebohne. Ein Kaffeebohne stellt man her, indem man 1 großen Apfel Jander abwöhlt, klein schneidet und mit ¼ Liter Wasser füllt, dann kommen davon 50 Gramm Jander, der Soja einer halben Tasse und 3 Blatt Gelatine, man läßt es noch einmal anziehen, kreist es durch ein seines Tisches und läßt es vorzeitig auskühlen. Dies wirkt auergewöhnlich schön und sehr würzig. Man brühe in einer Teekanne 12 Gramm Tee mit einem halben Glas kochendem Wasser auf, lasse 4 Minuten ziehen und gieße den Tee durch ein Sieb in 100 Gramm flüssiges Wasser, das nach obigen Vorrichtungen bereitet war, nage 40 Gramm Staranis und 5 Kaffeesatz. Stirnholz hinzu, seife das Ganz durch ein heißes Wasser ausgetragenes Luch und lasse es auf Eis erkalten.

**Gelehrte für Magenkrankheit.** Für die meisten Magenkrankeiten sind Gelehrte das anträgliche und kann man als Grund für alle Gelehrte einen Vier Flüssigkeit und 15 Gramm Gelehrte rechnen, für kleine Gelehrte nimmt man 250 Gramm Jander zu dieser Menge. Ein Kaffeebohne stellt man her, indem man 1 großen Apfel Jander abwöhlt, klein schneidet und mit ¼ Liter Wasser füllt, dann kommen davon 50 Gramm Jander, der Soja einer halben Tasse und 3 Blatt Gelatine, man läßt es noch einmal anziehen, kreist es durch ein seines Tisches und läßt es vorzeitig auskühlen. Dies wirkt auergewöhnlich schön und sehr würzig. Man brühe in einer Teekanne 12 Gramm Tee mit einem halben Glas kochendem Wasser auf, lasse 4 Minuten ziehen und gieße den Tee durch ein Sieb in 100 Gramm flüssiges Wasser, das nach obigen Vorrichtungen bereitet war, nage 40 Gramm Staranis und 5 Kaffeesatz. Stirnholz hinzu, seife das Ganz durch ein heißes Wasser ausgetragenes Luch und lasse es auf Eis erkalten.

**Warenbericht der Firma C. G. Künnel.** Die Ver-

läufe der letzten Woche fielen recht befriedigend aus. Reichhaltige Auswahl geräucherter Fische, wie Tiefk. Schle. Kapferl, Fischfilet, Kieler Spraten, Ale, Seelachs, Störsteak, Makrelen, Lachsringe, Blunder, Schellfisch, Delikuit ging zu sofortigem Verkaufe über.

Geräucherter Lachs wurde fortgesetzt viel ver-

kaufen. Ultrachan-Saviar, sowie neue Elbinger Brüder erfreuten

sich gleichfalls großer Beachtung, ebenso Marinaden vom Herd-

fang. Konserve gingen rechtlich ab. Für russische Sardinen,

Brauheringe, Bismarckheringe zeigte sich im Groß großer Be-

gehr. Schellfisch, Kabeljau traten bedecktig ein. Die Preise

waren etwas folgende: Brauheringe: Dose 3,10 und 1,70 M., Bismarckheringe: Dose 2,20 und 1,20 M., Rostmäuse (sparer Fisch):

Dose 4,00 M., Elbinger Brüder: ½ Schafsch. 2,25 M., Dose 16 Stück 1,20 M., Kaiserbrüder: ¼ Schafsch. 5 M., Dose 16 Stück 2,00 M., Ultrachan-Saviar das Pf. 5,40, 9, 10, 12, 16 M., ameri-

kanischer Störfisch das Pf. 80 Pf.

und Süßere, 12 Malven und Rübe, 19 Bullen, 210 Schafe sowie

275 Schweine. Unter dem Auftrieb von Schafen belanden sich auch

25 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft.

**Banknoten.** Reichsamt 74 Pf. Lombardino Pf. 84 Pf. Minster-

dau 5 Pf. Kreis 6 Pf. London 7 Pf. Wien 6 Pf. New-York 5 Pf. Commer. Blätter 5 Pf. Preis

18 Pf. November.

½ Sd. Neu 82,80 Bischofsb. 96 86,95 Dorfmann 118,50

9, 1865 3% 91,60 Dux-Böhl. 2. Pr. 104,— Güller Raff. 267,—

v. 02/03 2½% gr. 26,— Willen-Büttner 96,— Schüttner 222,—

½ Sd. 3½% fl. 26,— Dr. Dr. 1. Pr. Sonderm. & Stier 97,25

London-Jung 100,30 Buchholz 257,— Zimmerman 97,25

Dresden-Amt 92,50 Büttner 161,40 Leipzig-Woll. 21,1.—

Erbd. 3½% Übr. 92,— Kreis-Spandau 105,—

Wands. Gewerksch. 106,50 Baumwipf. Wüste. —

Dresden-Dorf 107,25 Solbrig 101,—

Dresden-Bans. 105,— Tietzel & Krüger 111,—

Leipz. Hyp.-Bank 137,25 Baumwipf. B. —

Sächs. Bank 140,50 Elektro. Gr. 97,—

Wiss. Br. 18 Pf. Rundfunk 145,20

Wien lang 120,19 Rundfunk 145,20

London lang 20,19 Rundfunk 145,20

London-Jung 21,1.— Rundfunk 145,20

Büttner Raff. 21,1.— Rundfunk 145,20

## Bermischtes.

• Schloss Highcliffe, in dem der Kaiser für einige Wochen Aufenthalt zu nehmen gedenkt, ist durch eine ungemeinliche Lage und durch die denkbar besten Klima-  
then und sanitären Verhältnisse ausgezeichnet. Von den  
Herrn des Schlosses, dessen nächste Eisenbahnstation für  
die Verbindung mit London die Station Hinton Admiral  
an der Bournemouth-Hauptstraße der London and South  
Western Railway ist, kommt der Blick über die unmittelbar  
benachbarte Christchurch-Bucht zu den Needles und zur  
Bordentalsküste der gleichfalls zu der englischen Grafschaft  
Dorsetshire gehörigen Insel Wight und weiter hinaus über  
den in diesem Teil des Kanals besonders lebhaften Schiff-  
verkehr. In einiger Entfernung westlich liegt der Hafen  
Christchurch, darüber ruht der jedem Besucher der Insel  
Wight vertraute Durm des bekannten Seebadeortes Bourne-  
mouth auf. Im Osten, bei der alten Stadt Poole,  
deutet sich die schimmernde Fläche des Solent mit Gemes-  
und Osborne-Häfen auf Wight an seinem östlichen Aus-  
länder. Das in vornehmen Formen gehaltene, reich und  
bedeutlich ausgestattete Schloss ist erbaut von Lord Stuart  
de Rothesay, dem Vorgänger des heiligen Bishofs Oberst  
Montagu Stuart-Burke. Jedoch hammen manche Teile  
der inneren Einrichtung noch aus älterer Zeit, als High-  
cliffe noch im Besitz der Familie des früheren englischen  
Premierministers Lord Bute war. Gesamtgerümmernungen  
und Abbrüchen des Innern, besonders hervorgerufen  
durch Untergründung, liehen die Sicherheit des Gebäudes  
gefährdet erscheinen, bis ein ausgedehntes Drainagesystem  
und Regansanierungen dem zerstörten Elemente Einhalt  
geboten. — Ein weitaus sich dehnender Weg an der Küste  
der Christchurch-Bucht, an der in der letzten  
Jahreszeit eine wärmere Temperatur herrschte als selbst in  
Bournemouth, bietet Gelegenheit zu ebenso erholungs-  
reichen wie interessanten Spaziergängen. Überhaupt ist  
der Küstenstrich, an dessen bevorzugtester Stelle Schloss High-  
cliffe und Bournemouth liegen und der von Brighton bis  
Sidmouth (Grafschaft Devon) reicht, geradezu ein Sonnen-  
strand-Ort zu nennen. Der Strand hat hier durchschnittlich  
dreimal so viel Sonnenschein wie London und doppelt  
so viel wie andere, selbts bewohnte Küsten- und Inland-  
fläche Englands. Ein weiterer Vorteil dieser Sonne  
und Seewind durchflossenen Landschaft, der man sonst  
nur in England und unter derelten Breitenlage viel-  
leicht überhaupt nirgends in der Welt wieder findet, ist die  
gleichmäßigkeit des Klimas. In den Monaten November  
und Dezember beträgt die Temperatur selten unter zehn  
Grad Celsius; nachts geht die Temperatur nicht unter fünf  
Grad Celsius herunter. Im südlichsten Monat, im Januar,  
beträgt das Temperaturrelief der Temperatur immer noch fast  
fünf Grad Celsius. Und noch eins kommt hinzu. Die  
oberste Schicht des Bodens in diesem südlichen Küsten-  
strich bildet der sogenannte Bagshot-Sand, ein loher, fein-  
poriger Sand. Er trägt eine besondere Vegetation,  
namlich Rodelholz, von eigenartiger vorher Be-  
schaffenheit, die die Feuchtigkeit förmlich in sich aufsaugen  
und so eine völlige Trockenheit des Bodens gewährleisten.  
Hierin wird von den englischen Aeraten, u. a. von Frederick  
Trewes, ein ganz besonderer für Rekonvaleszenten, die  
unter Umständen der Gefahr eines Rückfalls ausgesetzt  
sind, nicht hoch genug einzuschätzender Vorteil des lage-  
nahmen "Sunny South" erblickt.

\* Eine fürstliche Hochzeit. Man schreibe der „Ins.“ aus Paris: Die Nachricht der Vermählung des Infan-  
ten Carlos, Sohn des Grafen und der Gräfin von  
Caxia aus der Linie der sullanischen Bourbonen, mit der  
Prinzessin von Asturien wurde anfangs von der  
spanischen Bevölkerung mit großem Unwillen aufgenommen,  
wegen der Stellung, die seine Eltern im letzten Car-  
listenkriege eingenommen hatten. Nichtdestoweniger hätte  
jetzt die Hochzeit in Spanien stattfinden können, da sein  
tautloses und ruhiges Benehmen, sowie das seiner Brüder  
Genaro, Renier und Philipp, die sich augenblicklich als  
Offiziere in der spanischen Armee und in der spanischen  
Marine befinden, viel dazu beigetragen hat, sich die Herzen  
der Madrider zurückzuerobern. Der Infant hat die  
höchsten Stellen der militärischen Rangleiter erreicht, bloß  
durch persönliche Tüchtigkeit, ohne die Protektion der  
Königin Marie Christine und der Infantin Isabella, die  
ihm in reicher Weise zur Verfügung stand, in An-  
spruch zu nehmen. Die Hochzeit wird bei ihrem ältesten  
Bruder, dem Herzog Philipp, in Wood Norton stattfinden,  
bei der die Königin Victoria und die Königin Amelie von  
Portugal als Gäste anwesend sein werden. Am Tage der  
Zeremonie wird ihm König Alfons den Titel eines Di-  
striktsgenerals verleihen. Gelegentlich des solennens Emp-  
fangs des Präsidenten Pouget in Madrid sollte schon die  
dortige Bevölkerung Gelegenheit, ihm Zeichen ihrer neu-  
erwachten Sympathie zu senden. Der Infant war ge-  
legentlich seiner ersten Vermählung zum Brigadegeneral  
avanciert und pflegt auch zum größten Entzücken der  
Prinzessin die Uniform seines in Parma stationierten Regi-  
ments zu tragen, außerdem ist er Großmeister einer An-  
zahl spanischer Ritterorden. Auch die Prinzessin von  
Orleans ist eine sehr populäre Erscheinung in Spanien,  
da sie den Winter gewöhnlich bei ihren Eltern in deren  
andalusischem Schloss Villamantique zu verbringen pflegt.  
Sie beherrscht die spanische Sprache vollständig und sieht  
es, sich dem Volke in dem andalusischen Nationalstüm zu  
zeigen. Sie ist eine Bierte der vittoresten Nationalfehle  
Seillas, bei denen sie von der verharmelten Menge höchst  
enthusiastisch begrüßt wird. Die Prinzessin Louise wird  
noch ihrer Vermählung mit dem Infant in dem neuen  
Schloss in Madrid residieren, das eigens zu diesem Zweck  
vom Marquis von Villamantique errichtet wurde und auf  
der Promenade de la Castellana gelegen ist. Das junge  
Paar wird jedoch schwerlich vor dem Monat Januar in  
diesen neuen Wohnsitz einzehen, da vorher eine Hochzeits-  
reise nach Cannes und Randan unternommen werden  
wird. Vor der Hochzeit des Königs Alfons hatte die  
spanische Zeitung „A-B-C“ eine Kundmachung erlassen, um zu  
konstatieren, welche Wünsche das spanische Volk bezüglich  
der Wahl seiner neuen Königin hätte. Damals ging  
Louise von Bourbon, obwohl sie älter als Alfons ist, aus  
diesem Wahlkampf siegreich hervor, an zweiter Stelle erhielt  
war die Prinzessin von Battenberg genannt. Wenn auch  
der König sich nicht genug zeigte, der öffentlichen Meinung  
in dieser Beziehung blind zu folgen, so hat das  
spanische Volk wenigstens jetzt die Befriedigung, daß seine  
Erwartungen unter den hohen Frauen des Landes an zweiter  
Stelle steht.

\*\* Wie aus Biareggio in der italienischen Provinz Lucca  
bereits gemeldet wurde, ist Herzog Robert von Parma, Infant  
von Spanien, dort am Sonnabend gestorben. Er war  
seinen von Mörderhand gefallenen Vater Karl III. am  
26. März 1864 als fünfundvierziger Knabe unter Vermund-  
schaft seiner Mutter Louise von Bourbon, einer Schwester  
des Grafen Chambord, in der Regierung des Herzogs  
Karls von Parma gefolgt. Im Verlaufe des italienisch-französisch-  
österreichischen Krieges und der italienischen Einigungsbestre-  
bungen wurde die erst in Lucca und seit dem Tode des Herzogs  
Prinzessin Maria Luisa von Bourbon-Sizilien, die im Jahre  
1862 starb, 1864 schloß er eine neue Ehe mit Infantin Maria  
Antonia von Portugal. Aus der ersten Ehe sind 9, aus der  
zweiten 12 Kinder entstanden. Seine älteste Tochter, die am  
17. Januar 1870 geboren und 1899 gestorbene Prinzessin Marie  
Luisa, war mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien verheiratet.

\*\* Zu Ehren Robert Kochs stand im Kaiserzaal des „Hotels  
Wien“ in Berlin ein Festmahl statt, das von den wissenschaft-  
lichen Freunden sehr niedliche Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

Nach fast 10jähriger praktischer Tätigkeit habe ich mich hier  
**Prager Strasse 26**  
als Spezialist für operative Zahnheilkunde  
niedergelassen. Sprechst 9—5 Uhr.  
Sohnziehen in drückender und voller Verdauung. Blumen leben  
Art. Behandl. aller Krankheiten der Zähne. Kleiner Mundhöhle.  
**Zahn-Arzt H. Fuchs.**

**Zahnarzt KUZZER, Georgpl. 2, 1.**

(Approb. Berlin u. Chicago.) Tel. 10224. Sprech. 10—1 u. 3—6. Operation.

in Narcose. Unsicht. Vorzellan-Blonden, ornat. Zahneras.

**Zahn-Arzt Homilius, Schloss-Str.,**

Praxis seit 1888. Sprech. 9—5. Schmerzlos! Operat. in Hartofo od.

od. Verküng. Kleiner Zahnerlas. Vorzellanpl. Teileabl. gefüllt.

**Zahnärztl. Klinik — Struvestr. 7.** Sprech.

1. Wenigbemittelte! Rassienpreise! Operat. in lot. u. voller Verdauung.

**Carl Schlegel, Dentist,**

**Wallstraße 1, am Postplatz,**

empfiehlt sich allen Zahnlidenden zum Anfertigen  
künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material  
unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plom-  
bierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten  
translucenten Füllungen. Schmerzloses Zah-  
neisen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und  
Umändern auch von mit nicht gefertigten Gebissen berufs-  
willigst und billigst. Schonendste, fortlaufende Be-  
handlung von mir persönlich. Etabliert 1886.

**Frau Kublinski u. Fräulein Kublinski,**  
Zahnkünstlerinnen.

Erhaltung der Zähne und Wurzeln nur durch  
gute und dauerhafte Plomben.

Schonendste Behandlung.

**Kunstvolle passende Gebisse.**  
**22 Amalienstraße 22,**  
neben Hotel Amalienhof (kein Edhau).

**Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.**

## Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Rautenschliff schon  
von 2 M. an unter Garantie guten Wassers. Spezialität:  
Ganze Gebisse mit Emailzahnschleife. Goldkronen.  
Zähne ohne Gaumenplatte. Arbeiten und Reparaturen von  
mir nicht gefertigten Gebissen. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte  
finden Verständigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet. ob



## Tee neuester Ernte.

Japan- u.  
China-  
Waren-  
Import-  
Haus.

Die  
beliebtesten  
Geschenke und  
Zimmer-  
dekorationen  
sind

Japan-  
Waren.

Stets größte  
Auswahl.

Jeder  
Tee-  
kenner  
trinkt täglich  
Marke

„0“.  
1/4 Pfund  
90 Pfg.



**30 Prager Strasse 30.**  
**Schutzmarke „Teeblatt“.**



## Schwenke's Kornkaffee

Läßt keine Herzreizungen aufkommen.

Groben gratis v. Schwenke, Radebeul, Gartenz. 20.

## In die Kreuzkirchengemeinde!

Die Anmeldung zur Kirchenvorstandswahl kann nur noch bis  
am Donnerstag den 21. November ab. Wir bitten  
alle kirchlich gesetzten Stimmberechtigten, ihre Abstimmung nicht  
zu versäumen. Formuliert zu der mit vorgegebener Erfüllung  
verbundenen Anmeldung und in untenstehenden Organisationen  
Sonnen- und Heiligabend in der Hauptstube der Gemeinde zu ent-  
nehmen.

Dresden, am 16. November 1907.

Der Kirchenvorstand der Kreuzkirche.  
D. Dibelius.

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Gross-Geschäft,

16 kleine Plauentische Waffe 16.

Ede Weinlöffel.

Räucherstäbe (Rohläder),

W. 25 Pf.

b. 25 Pf. 22 b. 10 Pf. 26 Pf.

W. 26 Pf.

Paraffin-Seife,

W. 22 Pf.

b. 5 Pf. 31. b. 10 Pf. 30 1/2 Pf.

W. 31 Pf.

Orangenburger Seife,

W. 33 Pf.

b. 5 Pf. 32. b. 10 Pf. 31 1/2 Pf.

Waschseife,

W. 36 Pf.

b. 5 Pf. 35. b. 10 Pf. 34 1/2 Pf.

Spargen-Seife,

W. 25 Pf.

in 800 Gramm-Wiegel a 50 Pf.

bei 5 Wiegel 40 Pf.

in 1000 Gramm-Wiegel a 62 Pf.

bei 5 Wiegel 61 Pf.

Tere. 25 Pf. 2 Pf. 45 Pf.

Schweden-Sündholzer,

2 Pf. 15 Pf.

50 Pf. 36 Pf. 100 Pf. 720 Pf.

Brenn-Spirituus,

W. 18 Pf.

2 Liter 35 Pf.

## Kamelhaar-

## Schlaf-Decken,

leicht und warm, als gesündeste Decke zu empfehlen.  
Vielfach mit höchsten Preisen prämierte

Fabrikate.

Städ. 8,75, 10,75, 12, 15, 16, 19, 22, 25, 27, 30 Kr.

## Kamelhaar-

Damen-Morgenröcke,  
Damen-Unterröcke,  
Damen-Beinkleider,  
Damen-Strümpfe.

Herren-Schlafröcke,

Herren-Hemden,

Herren-Hosen,

Herren-Soden.

## Kamelhaar-

## Kamelhaar-Stoff

zur Selbstanfertigung von Decken und Kleidungsstücken  
aller Art.

Gute billige Preise mit 4% Rabatt.

## Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

## Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln

für die Vollställe des unterzeichneten Vereins, ca. 2000 Rentner,  
 soll vom 1. Dezember bis 1. August erfolgen. Die Be-  
dingungen sind in der Geschäftsstelle des Vereins zu erfahren.  
Selbstbauern werden bei der Vergabe bevorzugt. Schriftliche  
Angebote sind bis 30. November einzureichen.

Verein „Vollswohl“,  
Glacisstraße 8, Et.

seinen Kollegen des berühmten Forschers veranstaltet war. An den Oberen sind zu beiden Seiten des Bildes, das für den aus Afrika heimgekehrten Forscher bestimmt war, der Kultusminister Dr. Sölle, Staatssekretär Dernburg, Oberbürgermeister Kirchner, die Unterstaatssekretäre v. Hindenburg und Weber, die Generalräte Schmidt und Schiering und die Geheimräte Fränkel und v. Leyden. Im ganzen nahmen 120 Personen an dem Bankett teil. Robert Koch, der jüngst zur Exzellenz ernannt wurde, wurde in den Saal geführt. Minister Holle begrüßte den Gelehrten namens der Kaiserregierung und sprach seine Freude darüber aus, daß Koch von seiner Expedition zur Erforschung der Schlafrätsche, die von so großen Erfolgen gekrönt wurde, glücklich zurückgekehrt sei. Im Verlauf des Mahles erhielt auch der Sohn des deutschen Kolonialpioniers, Staatssekretär Deinhardt, spät im Namen der Kolonialverwaltung dem Gelehrten den Dank für die mühsam erungenen Fruktate seiner Forschungsreise aus. Auch damit ist ein gut Ende praktischer Arbeit zur Erhebung der deutschen Kolonien getan. Durch diese fröhliche Kulturarbeit lernten die unter den Schrecken der Schlafrätsche leidenden schwarzen Bewohner Afrikas die Segnungen der europäischen Wissenschaft und damit die Herrlichkeit der Weisen Jüdäen. Robert Koch dankte diesem mit bewegter Stimme. Er wünschte die ihm zugeschriebenen Verdienste beschrieben ob. Er habe im Auftrage des Deutschen Kaisers nur seine Pflicht getan, und die Erfüllung dieser Aufgabe sei ihm ein Vergnügen gewesen. Die Wissenschaft sei international. Das läßt nicht aus, daß jedes Land und jede Nation sich auf einem bestimmten Gebiete besondere Verdienste erwerbe. Die Arbeit der Forscher beruhe auf nationalen Verhältnissen und Bedingungen, aber ihre Erfolge führen der ganzen Menschheit zu gute. Diesem hohen Ziel habe er stets zugutstreben versucht.

\*\* Nach der Reise von Hulda nach Frankfurt wurde Sonnabend abend ein Passagier fast vollständig ausgespülert. Er soll mit zwei anderen Fahrgästen zusammen im Abteil und schlief unterwegs ein, während er keinen Überzieher an einen Haken gehängt hatte. Als er in Offenbach eintraf, waren die beiden Reisenden verschwunden und mit ihnen sein Überzieher, die Handtasche und die Briefkarte, die 200 Mk enthielt, sowie seine Uhr samt Ketten.

\*\* Der Mitinhaber der Holzexpeditionsfirma Max Roth, G. m. b. H. in Thorn, namens Max Roth, hat sich gestern vorzeitig in seinem Kontor erschossen. Der "Dörfner Presse" aufgeht sind die Motive auf Zeit noch unbestimmt.

\* Bahnhof im Nebel. In einer gefährlichen Lage befanden sich, wie man der "Berl. Morgenpost" mitteilt, Dienstag abend gegen 1/2 Uhr zahlreiche Berliner auf dem Bahnhofsvorplatz. Ein Augenzeuge schreibt darüber: Der Zug, der uns nach Berlin bringen sollte, hielt auf dem dritten Gleis. Als wir von dem Bahnhofsgebäude aus zum Bogen gingen wollten und gerade das mittlere (zweite) Gleis des Bahnhofs passierten, hörte ich, ohne daß ein Signal oder sonst ein Warnungszeichen gegeben worden wäre, der Schallzug nach Stralsund auf diesem Gleise heran. Da ein außerordentlich harter Nebel herrschte, so hatte man den Zug erst wahrnehmen können, als er sich bereits in unmittelbarer Nähe der auf dem Gleise sich drängenden Menschenmasse befand. Die Situation war so gefährlich, daß aus den Reihen des Publikums entstiege Ausbrechen erwiderten und im ersten Augenblick ein Unglüd unvermeidlich schien. Nur dadurch, daß die Hinternscheinenden diejenigen, die bereits weiter vorgegangen waren, mit Gewalt zurückdrängt, wurde verhindert, daß einzelne Personen überfahren wurden; wurde doch ein Herr von dem Zug recht unanständig gestreift! Augenzwischen äußerten ihre Entrüstung darüber, daß von dem Beamtenpersonal niemand auseinander war, der das Publikum hätte zurückhalten oder rechtzeitig warnen können."

\*\* Herr Rittergutsbesitzer Martin Biedermann, Inhaber der Firma von Dweski u. Langner, erläuterte folgende Erklärung: Die vom "Berl. Tagebl." und anderen Zeitungen verbreitete Notiz, ich habe vor dem Konkurs steht", ist eine böswillige Verleumdung. Zur Befreiung ihres diesbezüglichen Redaktion höflich mit und bemerkte gleichzeitig, daß ich die Angelegenheit meinem Anwalt zur weiteren Verfolgung wegen grober Beleidigung und schwerer Geschäftsschädigung übergeben habe.

\*\* Auf dem Wege vom Südbahnhofe zur Hauptpost in Brüssel wurde aus einem Postwagen ein Beutel mit 11.000 Fr. gestohlen, die für die Nationalbank bestimmt waren.

\*\* Der Dampfer "Manetania" hat von Liverpool seine erste Reise nach Nework angebrochen. An Bord sind über 3000 Personen. Unter der Ladung befindet sich auch eine Summe von 34 Millionen Mark Gold.

\* Das Medium als Detektiv. Aus Grahamstown im Kapland kommt die wohl etwas steiflich aufzunehmende Nachricht, daß dort ein Mord durch ein Medium aufgedeckt und der mutmaßliche Täter entdeckt worden ist. Vor einigen Tagen verschwand ein kleines Mädchen namens Ellen Pennos, das von der Mutter ausgeschickt worden war, um Einkäufe zu machen. Die Polizei konnte keine Spur von dem verschwundenen Kind entdecken und bezichtigte sich bei der Annahme, daß das Kind in einem Teich auf dem Golfplatz gefallen und ertrunken sei, um so mehr, als man in der Nähe des Teiches ein Tuch des Kindes fand. Da wurde der Polizei mitgeteilt, daß ein junger Mann namens Staples im hypothetischen Schlosse erklungen habe, daß er ermordet worden und die Leiche liege in einem Keller vergraben. Er seide das Haus deutlich vor sich. In Begleitung eines Detektivs begab Staples sich nach dem Golfplatz und bezeichnete dort das Haus des Aufsichters, eines Mannes namens Kerr, als dasjenige, das er gesehen habe. Man ging in den Keller und dort wurde tatsächlich die Leiche des Kindes gefunden. Kerr war während dieses Vorganges damit beschäftigt, in dem Teiche nach der Leiche zu suchen. Staples wurde dorthin geführt und bezeichnete ohne Zweifel Kerr als den Mörder, worauf dieser verhaftet wurde. Bei der Untersuchung vor dem Leichendekan wurden zwar die Aussagen des Mediums nicht angenommen, die Verdächtigungen gegen Kerr waren aber so überwältigend, daß eine Anklage wegen Mordes gegen ihn erhoben wurde.

#### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 48.) "Aachen" 15. Nov. in Santos angel. "Prinz Eitel Friedrich" 16. Nov. Österreich. "Goeben" 16. Nov. durch Cagliari vaf. "Prinz Ludwig" 16. Nov. in Shanghai angel. "Vora" 16. Nov. in Aden angel. "Gneisenau" 16. Nov. von Port Said abgeg. "Sendig" 16. Nov. in Nework angel. "Königin Luise" 16. Nov. von Nework abgeg. "Friedrich der Große" 16. Nov. in Genua angel. "Schleswig" 17. Nov. von Neapel abgeg. "Prinz Irene" 17. Nov. Dover vaf. "Hessen" 17. Nov. in Antwerpen angel. "Kaiser Wilhelm II." 16. Nov. in Nework angel. "Württemberg" 17. Nov. Quesants vaf. "Goeden" 17. Nov. von Southampton abgeg. "Holsoland" 17. Nov. Dover vaf. "Sachsen" 17. Nov. Dover vaf. "Großer Kurfürst" 17. Nov. von Cherbourg abgeg. "Kontrinkapitän Cecile" 18. Nov. von Plymouth abgeg.

Hamburg-Umerika-Liniie. "Blücher", von Nework, 16. Nov., von Cherbourg abgeg. "Slavonia" von Olhão, 16. Nov., in Bremerhaven angel. "Hohenstaufen" 15. Nov. vaf. von Colombo abgeg. "Moorwar", nach dem 2. Platz, 15. Nov. Nov. von Vigo abgeg. "Fürst Bismarck" 15. Nov. von Bergedorf nach Danzig, "Hungaria", von Westindien, 15. Nov. Nov. von Santa Cruz abgeg. "Scotia" 15. Nov. in Berneka angel. "Domburg" von Nework nach Neapel und Genua, 15. Nov. Nov. von Gibraltar abgeg. "Schwarzwald" 15. Nov. in St. Thomas angel. "Kaiser Auguste Victoria", nach Nework, 15. Nov. Nov. "Aragon", von Nework nach Olhão, 15. Nov. Nov. von Berlim abgeg. "Napoli" 15. Nov. von New Orleans nach Hamburg abgeg. "Ostal Waldersee", von Nework, 15. Nov. auf der Höhe angel. "Savola" 15. Nov. in Madras angel. "Alegria" 15. Nov. in Ponta Arenas angel. "Hornep". Fortsetzung siehe nächste Seite.

# Beim Einkauf von Pelzwaren

erschließt es die unterzeichnete Innung für angezeigt, die Leibesüberehenden, marktfreirechtlichen Interessen und Weltmarkt in den Tagesschriften, sowie die von verschiedenen Seiten massenhaft in die Welt gelangten Kataloge zu streuen und zu empfehlen, den darin angeführten Bezeichnungen nicht blinder Vertrauen entgegenzubringen. Die angeführten Waren sind in der Regel billig, aber nur selten billiger, denn das dagegen beweisende Material ist vielfach das teuerste was es gibt und die Bearbeitung ist dementsprechend.

Im Verhandel werden dadurch Wohlstand erzeugt, welche in der Hauptsache nur zur Täuschung des einkaufenden Publikums führen, und in unter diesen Umständen beim Einkauf von Pelzwaren die größte Vorsicht geboten, da die Bezeichnungen so dehnbar Natur sind, daß sie auch auf minderwertige Waren Anwendung finden können und der Käufer keinesfalls Garantie hat.

Wir erlauben bedenklich das geerbte Publikum, sich nicht durch marktfreirechtliche Interessen und Weltmarkt verlocken zu lassen, sondern sich bei Bedarf an unsere Mitglieder zu wenden, welche die sie bedürftigen Kunden auf das gewissenhafteste bedienen werden Hochachtungsvoll

## Die Kürschnerring zu Dresden.

(Die Mitgliedschaft ist durch Schilder an den bi-ir. Geschäften ersichtlich.)

## Pferde-Decken.

Bitte Preisliste verlangen.

### Größtes Lager in Dresden

in alten Preisen.  
Geld-Decken, Schabracken,  
Bandagen, Kreuzbinden,  
Regen-Decken.

Glanzwarenhaus  
**W. Metzler,**  
Altmarkt 9.

### Falls Sie Nissans Backpulver, Nissans Puddingpulver, Nissans Vanillin-zucker noch nicht kennen sollten, dann machen Sie im Interesse Ihrer Wirtschaftsklasse einen Versuch damit! Sie werden dabei bald finden, daß Sie viel Geld und Mehl sparen könnten, wenn Sie diese Fabrikate bereits früher verwendet hätten.

Der Bedarf an Landesprodukt - auschl. Kartoffeln - Kolonialwaren und Backwaren soll vom 1. Januar 1908 auf ein Jahr vergeben werden. Lieferungsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle - Zimmer 62 - zur Einsicht aus. Die Angebote sind bis 8. Dezember 1907 schriftlich einzustellen.

2. Jäger-Bataillon Nr. 13.

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein

Wegen des Bußtags  
in dieser Woche schon Dienstag eingetreffend:

## Allerfeinster Schellfisch

in dieser Woche Pf. 30 Pf.

## Prachtvolle Marokkaner Datteln

von diesjähriger Ernte.

Pfund 100 Pf.

## Feinste Malaga-Traubenrosinen

von diesjähriger Ernte.

Pfd. 100 und 140 Pf.

## Prachtvolle Almeriatrauben

Pfd. 70 Pf.

## Prachtvolle walachische

## Walnüsse,

sehr grossstückig, gesund im Kern und vorzüglich von Geschmack,

Pfund 45 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch  
**6 Prozent Rabatt in Marken.**

**Stuhlfabrik (Alabaster).**

Wenig get. Winterüberzieher  
elegant, dfl. zu verlängen. Preis  
Rümlinger Platz 2, III. Et.



## Sport-Jacken und Blousen,

gewebt u. handgestrickt, in zeitgenden, kleidamen Formen,  
für jede Figur pass. Et. 4,75, 6, 8, 10, 12, 14-30 Pf.

## Siegfried Schlesinger,

Str. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

## Altmarkt-Böhme

befindet sich jetzt  
Waisenhausstr. 19 (Bierling-Passage),  
Ringstr. 20, neben dem Victoriahause.

### Spezialität:

Grosses Lager sowie Aufertigung

von  
Reformkleidern v. 28, Matinees v. 3,90,  
Morgenkleidern v. 6,50, Blusen v. 1,75,  
Kostümrocken v. 6,00, Sportrocken 2,00,  
Servierkleider v. 3,00, Schürzen 0,50,  
Turnkleider nach Vorschrift von 8,75.

## Manufakturwaren

## Baumwollwaren

zu auffallend billigen Preisen.

**Robert Böhme,**

Waisenhausstrasse 19 und Ringstrasse 20.



## Offene Stellen.

Gesucht für m. Kolonialw.-Geich.  
einen Kaufmännischen sofort.  
Paul Henke, Friedstraße 10.

## Nachkutscher

für Taxameter 1. Kl., welche auch  
Reiseförderung mit übernehmen,  
werden gesucht.

**Fotohalterei Dresden,**  
Friedrichsstraße 40.

## Requisiteur

für sofort gesucht.

**Central-Theater,**  
Trompeterstr. 15, II.

## Perfekter

## Stenograph

findet auf m. Kontor Stellung.  
Eintritt kann sofort erfolgen.  
Zeugnisschriften und Gehalts-  
forderung erbeten an

**Robert Katzenbachmann,**  
Döbeln.

## Die Stelle eines Sekretärs

gelangt bei einer adeligen Herr-  
schaft nach Bezeugung, Nabzugsb.  
300 Gulden nebst fr. Wohnungne.  
Bekannt. u. best. Vollkommen  
kennt d. deutsche Sprache un-  
erlässlich. Off. u. "Deutscher  
4875" postlag. Dedenburg.

## Junger Bürobeamter

der Lebens- u. Ins.-Vert.-Branche,  
in Buchh. u. Korrespondenz zu-  
verlässig u. selbstständig, von Gen-  
agentur erkannt gesucht. Off.  
mit Lebenslauf, Zeugnisschrift,  
und Gehaltsantrag. Unt. S. 1810  
hauptposttag. Plauen i. V.

## Bautechniker,

flotter Rechner u. guter Statiker,  
vor 1. Januar 1908 gesucht.  
Für Herren mit 1. Kl. Zeugnissen  
möglich. Offerten mit Gehalts-  
anträgen erbeten an

**Richt. Müller, Löbau i. S.**

Baugeschäft und Dampfziegelei.

## Schreiber,

16-18 Jahre alt, zu baldigem  
Eintritt gesucht. Off. erb. unt.

S. V. 340 Exp. d. Bl.

## Tüchtiger Zeichner

im Entwerfen v. Karten, Kalender-  
räumen usw. vor so. in dauernde  
Stellung gesucht. Offerten mit

Gehaltsantrag. unter S. 10896

in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Jüngerer Schreiber

für Fabrikontor vor 1. Dez. er-  
gesucht. Beweigt. Sohn hier  
wohn. Eltern. Off. mit Alters-  
angabe, Gehaltsantr. u. bisber.  
Tätigkeit unter J. 370 an

**Haasenstein & Vogler,**

Dresden.

Von leistungsfähiger

## Lack- und Farbenfabrik

wird ein bei Waren u. Industrie-  
Gebäus. eingeschulte, brau-  
händige, tüchtige

## Platz-Vertreter

gesucht.

Auerbieten unter N. K. 2700

an Rudolf Wölfe, Nürnberg.

## Tüchtiger Inspektor

von erkl. Verf. - Aukt. - Ge-  
fessl. (Woll-, Hutfabrik, Ge-  
bäus. u. Br.) gebaut. Ge-  
fessl. Off. mit Alters-  
angabe, Gehaltsantr. u. bisber.  
Tätigkeit unter D. R. 944 an Rudolf

Mosse, Dresden.

## Holzarbeiter.

Tischler, Stellmacher usw. auch  
gewölk. Arbeiter für leichte Teil-  
arbeiten stellen noch ein f. dauernde  
u. lebendige Beschäftigung Wiank  
& Berkenberger, Wöbelnabrik  
Frankfurt, Ober.

Ich suche für Anfang Januar  
1908 einen aus der Kolonial-  
warenraumherstellung hervorgegangen-

## Reisenden,

der sich zum Besuch der Gast-  
wirtschaftsstadt eignet.

**F. W. Passek, Pirna,**  
Zigarettenfabrik.

# Kontorist

mit schöner Handschrift, flotter Korrespondenz u. sicherer Rechner,  
möglichst jung verheiratet, vor 1. Januar 1908 gesucht. Nur solche,  
denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich mit Gehalts-  
anträgen melden. **Friedrich Rietscher, Granitwerke,**  
Bischheim i. Sa.

oder Geschäftsmann bietet vogel. fundiertes Berf.-Institut mit  
über 150 000 M. Vermögen für Kranken-, Unfall- u. Steuerberatungs-  
Versicherung dauernde Position oder auch Nebenbeschäftigung. W.  
Off. unter Z. C. 076 "Invalidendank" Leipzig erbeten.

für ein biebiges Fabrikkontor wird zum möglichst  
boldigen Antritt ein

## junger tücht. Kaufmann

mit nur besten Empfehlungen für Buchhaltung und Erledigung  
gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter  
B. 1000 Böllamt 5 erbeten.

## Altrahommierte Lebens- und Unfall- Vers.-Ges.

wünscht im Königr.  
Sachsen Inspektoren-  
posten (mit Antwortsch.  
auf Eintritt in grosse  
Bezirks-General-  
Agentur bei erfolgreicher Tätig-  
keit) mit energisch,  
tüchtigem, leistungsfähigem

## jungem Fachmann

baldeggs zu befehlen. Ev.  
wird auch geeign. Ver-  
förmlichkeit behufs Ein-  
arbeitung angenommen.  
Gute Bezüge zuge-  
sichert.

Gefällige Meldungen mit  
Lebenslauf, Ref. Reisekarte,  
nachweisen, tunlich auch mit  
Bild, unter B. 7161 Q.  
erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Provinzial-Agentur-Geschäft sucht  
Provisions-Reisend.,  
welch. in Kolonial-, l.ow. Zigar-  
Geschäft gut eingeführt sein mög.  
Off. mit Zeugnisschriften unter  
P. G. 100 postlag. Amt 6.

## Kontorist,

Anfangs 20, gut empfohlen und  
sicherer Rechner, für die Buch-  
haltung absolut zuverl. Berl. mit  
Vorkenn. in einfacher Buch-  
führung gesucht. Otto Friedrich,  
Dresden-N. 12.

## Buchhaltung.

Zur Buchhaltung in m. Drogen-  
handlung abso. zuverl. Berl. mit  
Vorkenn. in einfacher Buch-  
führung gesucht. Otto Friedrich,  
Dresden-N. 12.

## Oberschweizer- Gesuch.

Rittergut Mühlbach sucht  
für 1. Januar einen verheirateten  
Oberschweizer bei hohem Lohn  
zu 50 Stück Groszwei und 15 St.  
Jungwie Lohn nach Überzeugung.  
Personliche Vorstellung erwünscht.

**Naumann.**

Von leistungsfähiger

## Lack- und Farbenfabrik

wird ein bei Waren u. Industrie-  
Gebäus. eingeschulte, brau-  
händige, tüchtige

## Platz-Vertreter

gesucht.

Auerbieten unter N. K. 2700

an Rudolf Wölfe, Nürnberg.

## Tüchtiger Inspektor

von erkl. Verf. - Aukt. - Ge-  
fessl. (Woll-, Hutfabrik, Ge-  
bäus. u. Br.) gebaut. Ge-  
fessl. Off. mit Alters-  
angabe, Gehaltsantr. u. bisber.  
Tätigkeit unter D. R. 944 an Rudolf

Mosse, Dresden.

## Holzarbeiter.

Tischler, Stellmacher usw. auch  
gewölk. Arbeiter für leichte Teil-  
arbeiten stellen noch ein f. dauernde  
u. lebendige Beschäftigung Wiank  
& Berkenberger, Wöbelnabrik  
Frankfurt, Ober.

Ich suche für Anfang Januar  
1908 einen aus der Kolonial-  
warenraumherstellung hervorgegangen-

## Reisenden,

der sich zum Besuch der Gast-  
wirtschaftsstadt eignet.

**F. W. Passek, Pirna,**  
Zigarettenfabrik.

## Ein besserer zuverlässiges Kindermädchen

wird zu Neujahr auf ein Land-  
gut zu 2 Kindern im Alter von  
2½ und 1½ Jahren gesucht. Gehalt  
nach Überzeugung. Off.  
eb. an Frau Joh. Wilhelm  
Steudten, Post Strauß 1. Sa.

Gesucht per 1. J. 1908 ca. 30.

## Stütze.

Kenntisse in g. b. Küche Ver-  
bildung, ev. Schneid. erwünscht.  
Öfferten mit Gehaltsantr. bitte  
eineleben. Frau Hunger,  
Rittergut Schornitz b. Burzen.

Gesucht w. 1. Februar für stattl.  
Landhausgut in d. Kinder-  
stube etwas erfahrt. befehlt.

## Mädchen.

Selb. muh im Blättern u. Nähen  
selv. sehr und ev. häusl. Ar-  
beiten übernehmen. Kinder 5 u.  
1½ J. Angeb. u. V. 39235  
Exp. d. Bl.

## Wirtschafts- Mädchen

auf Rittergut zum 1. Jan. 1908  
ev. auch früher gesucht. Mel-  
dungen mit Gehaltsanträgen  
unter A. Z. 77 Plauen i. B.  
hauptpostlagernd.

Gesucht für meinen Junggele-  
haushalt zum 1. Jan. 1908  
eine zuverlässige, evangel.

## landwirtschaftl. Wirtschaftlerin.

nicht älter als 30 Jahre, mit  
Rücken, Blättern, seiner Wäsche  
und Federwischwicht vertraut. Off.  
mit Gehaltsantr. Photographic  
u. Zeugnisschriften erb. unter  
K. 10850 Exp. d. Bl.

## Maschinen- Schreiberin.

durchaus sicher in Aufnahme und  
Wiedergabe Stenograph. Dictate,  
für Korrespondenz u. gewöhnliche  
Kontorarbeiten vor 2. Jan. 1908  
in großer Fabrikkontor gesucht.  
Öfferten mit Zeugnisschriften u.  
Gehaltsforderung. unt. N. 374  
**Haasenstein & Vogler, Dresden.**

## Konditorei- Verkäuferin.

Tüchtiges brauchfund. Fräulein  
mit guten Empfehlungen per so.  
event. 1. Dezember für erkl. tadellos,  
vornehme Konditorei gesucht.  
Zeugnisschriften, Gehaltsantr.  
event. Photographic erbeten.

**O. W. Seyffert Nachf.,**  
Hofkonditorei, Leipzig. n.

## Haushäldeben.

zuverlässige und laubere, sucht bei  
gutem Lohn Frau A. Klotz,  
Borenter Straße 11, 2. Et. r.  
Schweizerviertel.

Zum möglichst baldigen Antritt

3 wird aufs Land ein

älteres, einfaches

## Mädchen,

welches sochen kann, zur Unter-  
stützung im Haushalt gesucht.  
Öfferten unter G. 10845 in  
die Exp. d. Bl. erbeten.

## Stellen-Gesuche.

Für einen meiner Schüler,  
welcher den Gebrauch der  
rechten Hand verloren und durch  
einen eisernen Gelenk mit der  
linken. ist mit der eins. u. doppelt.  
Buchführung wohlbewährt. Weile  
der Rechte steht befehlt. Ansprüche,  
ist sehr arbeitswillig und scheint  
mit die beste Empfehlung zu ver-  
dienen. Schriftproben sind an  
den äußersten rechten Beinen des  
Hausel. Altmarkt 15, links vom  
Eingang zur A. D. C. A. aus-  
gestellt.

## Lernende Verkäuferin

gesucht **Baumann, Prager Str. 40.**  
Dresdner Fabrikontor

sucht für leichte Kontor-  
arbeiten und zur Erledigung der  
Kontordienste eine in Steno-  
graphie u. Schreibmaschine verfehlt  
Kontoristin,

welche ihre Fähigung durch  
Zeugnisse ausweisen kann. Ganz  
ausführliche Offert. an **Haasen-  
stein & Vogler, Dresden.**

## Wirtschaftlerin-Gesuch.

Gesucht wird z. 1. Jan. 1908  
ein in allen Zweigen d. Land-  
wirtschaft erfahrt. Mädchen zur  
Stütze der Haushalt. Familiens-  
zweck. Gutb. Schurig, Priestewitz.

**Priestewitz.**

## Kaufmann,

30 J. Sachse, ev. sucht, gestützt auf Pr. Bezugn., Verhauensstellung.  
Kont. kann gesucht werden. Spät. Beteiligung nicht ausgeschlossen.  
Gest. Off. u. J. W. 1787 bei Rudolf Wölfe, Berlin S.W.

## Bielstein gebild.

## Kaufmann,

gelebt. Alt. unverh. sucht, auf  
Zeugnisse gestützt. Gest.

in Blumengesch

## Geldverkehr.

# 40000 Mark gegen hochfeine Verzinsung

an ertragreiche Hypothek auf ein sehr wertvolles Hausgrundstück geübt. Zeitwert 120 000 M., Bruttofeste 88 000 M. Ges. Off. von Kosten und Kapitalisten unter F. B. 245 Exp. d. Bl. erbeten.

## Teilhaber oder Teilhaberin.

Der unverheiratete Inhaber eines Gross-Geschäfts sucht zur Erweiterung desselben einen Herrn oder Dame als tätigen oder stillen Teilhaber. Erforderliches Kapital circa 20 000 M. Ges. Off. u. R. S. 514 Exp. d. Bl. erbeten.

Geld auf Hyp. gibt Siedle.

Görlitz, Langgasse 20, 1.

# 50 000 Mk.

mit 5% Verzinsung noch weit unter 2% des Bruttofestsatzes von einem gutgebenden Handelsbetrieb Sachsen per 1. Januar 1908 gesucht. Ges. Anfragen unter W. 10843 durch die Exped. d. Blattes.

# 5000 M. 2. Hyp.

Sofort auf Dresdner Grundstück hinter 25 000 M. zu gebrauchen gefüllt. Bruttofeste 30 000. Werte 2010 M. Off. u. N. K. 414 Exp. d. Bl.

# 3500 Mk.

1. Hyp. auf ein schönes Landgrundstück innerh. der Brudorfstraße oder 1. Januar 1908 aus Bruttofeste zu leihen gesucht. Werte Off. u. S. N. 532 in die Exp. d. Bl. erbeten.

# 3500 oder 4000 Mark

auf schuldenfreies Grundstück in Weinböhla, 2 Min. v. Bahnhof, als 1. Hypothek per sofort oder 1. Januar 1908 aus Bruttofeste zu leihen gesucht. Off. erbeten unter S. W. 541 Exped. d. Bl.

# 75 000 Mark

als mündelichere 1. Hyp. auf Dresden-Großau, gen. Brundt, beträgt ca. 102 000 M. Werte 75 000 Mark. Zare 132 000 Mark. Off. u. R. A. 407 Exp. d. Bl. Rudolf Mosse, Dresden.

## Miet-Angebote.

# Für Zigaretten-Fabriken!

Von 1. April 1908 und in unserem Grundstück

# Blasewitzer Strasse 23

Zigarettenfabrik-Betrieb! 2 Etagen von ca. 600 und 700 m<sup>2</sup> für Fabrik und Kontorzeuge passend, ev. mit Licht- und Telefonanlage, zu vermieten. Nachst. gegenüber beim Haussmann-Lange, Blasewitzer Straße 50, oder bei Paul Süss, Akt.-Ges., Magdeburg, Bez. Dresden.

## Sofort

und 1. Januar 1908 und zwei schöne Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Boff. und Zubehör für 232 M., einschl. Nebenkosten.

# Riesaer Str. 54,

nachst. der Eidebacherischen Fabrik, durch Herrn Hausmeister Pletzel zu vermietet.

## Laden

Im Bild u. Gehöft vor. gei. in vertrauter Lage mögl. im 2. Schauspiel. Preis ca. 1000 M. Ges. Geb. F. unter G. W. 276 "Invalidenhof" Dresden.

# Schöne Wohnung

Fürstenstraße 54, III. r., 6 Zimmer, Küche, Binnentl. mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Höheres 10 bis 12. 3 bis 5 Uhr dafelbst.

Neu vorgerichtete geräumige Wohnung von 4 Zimm., Küche usw. in 3. Etage

# Münchner Strasse 25

zu vermieten.

## Miet-Gesuche.

## Gesucht,

Öltem 1908 zu bez. gefunde,

## ruhige Wohnung

(auch Seiten- ob. Gartenhaus), v. bis 2 St., 4 Zimmer u. Preis. Boff. ob. Vorort Dresden, d. m. leicht. Bahn erreicb., v. ruh. Wetter. Off. unter T. 10774 Exp. d. Bl. erbeten.

## Glänzendes Angebot für Capitalisten!

Für meine hochrentable, 1897 in Görlitz gegründete, blühende Groß-Handlung, welche ich bedeuts. bedeutender Betrieb, einen stillen od. tätigen Teilhaber mit 100—150 000 M. Einlage gegen Sicherheit aufzunehmen

## und garantiere eine 15—20%ige Verzinsung.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## Teilhaber.

Der Inhaber hat sich eine momentan nicht zu Gänze einer kontinuierlich Betrieb zu schaffen, einen mit Fachkenntnissen verbundenen Teilhaber.

## Geflügelhof

mit Rauchküche habe ich, um möglichst bei Gänzenmarkt einen kontinuierlich Betrieb zu schaffen, einen mit Fachkenntnissen verbundenen Teilhaber.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen und ich habe die leste Bilanz mit einem rein netto Verdienst von 67 663 M. ab. Ges. erneutem Auftrag erb. unter G. B. 268 Exped. d. Bl.

## zu verkaufen.

Die Umläge u. Reingewinne sind von Jahr

# Pferde-Decken

Lieferant großer Brauereien, Spediteure, Fabriken etc. Große Lager langjährig bewährter Qualitäten. Große Decken mit und ohne Futter nach Wiener Art. Gala-Decken. Equipagen-Decken. Kutschendecken. Decken mit Bruststück.

König Johann-Siegfried Schlesinger  
Straße 6. König Johann-Siegfried Schlesinger  
Straße 6.

Hochfeine  
Braunschweiger  
Rotwurst

1 Pfd. 80 Pfg.

bei 5 Pfund 1 Pfund 75 &

F. E. Krüger,

Webergasse 18.

Telephon 1912.

Freier Verkauf nach allen  
Stadtteilen.

Die goldne Schmudiäden  
werden umgearbeitet in moderne  
Weihnachts-Geschenke,  
Gold-, Silber- u. Juwelenschmuck  
wird nach eigenem Geschmack an-  
gefertigt.

Reparaturen billigst bei  
Goldschmied R. d. o l p h.,  
Sahnsaesse 6.

I. Etage, kein Laden.

Trauringe ohne Vöttinge  
à Voor von 7 M. an 40 M.  
Gravieren gratis.

**Tischweine**

vorzügl. Qualität, sehr preis-  
wert und beförmlich:  
1901er Weißt. Niedling  
(weiß) à 85 M.

1904er Engelheimer (rot),  
à 90 M. der Flasche exell.

Rheingauer Weinhdg.  
Gewandhausstr. 1  
beim Rathaus-Neubau.  
Teleph. 3745

Elegantes Salon-  
**Pianino**, wie neu erb., iof.  
mit 30 M. zu ver-  
kauft. Breitfeldsche 20, 2.

**Landauer**,

neu, hochlegant, erstklass. Fabrikat,  
blauer Auschlag u. Lackierung,  
welcher Verküstungen holber von  
dem Besteller nicht gebraucht  
wird, ist mit Verlust zu ver-  
kaufen durch

Gebr. Zander, Meissen,  
am Hauptbahnhof.

**2 Landauer**,

leicht, gut erhalten. 2 leichte  
Coupés, 3 Halbschäfen ab-  
nehmbarer Bod. 1 Doseart,  
20 leichte offene Kutsch-  
wagen, 1- u. 2-pänn. gebrauchte,  
elitte fast neue

Kutschgeschriffe,  
Buntplatte, Kabriolettgeschriffe  
8 Metallfette, Kugeldecken, Wagens-  
internen, Schellenbänder, Gloden-  
spiele sollen billig verkauft werden

Rosenstraße 51,  
E. Ulbricht.

**Wagen.**

1 eleg. leichtes Coupé, 1 herzlich-  
Halbschäf., 1- u. 2-pä. zu fahr., 1 eleg.  
Karthwagen mit abnehmbar. Bod.,  
1 Hinterläder sind zu verkaufen.  
Brano Schne, Baugner Str. 24

**Auto,**

tabelllos erhalten, neues Modell,  
12/15 PS, 2 Cyl. Original-  
Dion-Motor. Wandt-Doppel-  
Antriebung, weg. Kauf eines großen  
Wagens billig verfügbare. Off.  
u. R. G. 503 a. d. Exp. d. Bl.

Gegründet  
1877.

# Pelzwaren.

Gegründet  
1877.

Größte Auswahl aller modernen Pelzwaren, nur solides, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Gustav Probst**, Kürschnerinnungsmeister, Moritzstrasse 15.

Jacketts, Herren- und Damen-Pelze nach den neuesten Modellen. Tadeloser Sitz garantiert.

# Sammet

hervorragender Mode-Artikel der Saison, für Mäntel,  
Kostüme, Hüte, Blusen usw.

# Sammet

in schwarz und allen neuen Farben in großen Sortimenten und nur gut tragbaren Qualitäten vorrätig.

# Sammet

in den von mir eingeführten Fabrikaten, ist in seiner Ausführung, seinem Faltenwurf und seinem eleganten Aussehen unübertroffen und vorzüglich im Gebrauch.

# Siegfried Schlesinger

Nr 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

# Döhner's Pianos

Haben Sie

graue Haare?

Wenn ja, gebraucht Sie nur Tannol, dieses  
vortreffl. Mittel verleiht grauen  
Haaren die Farbe, sowie die natürliche  
Schönheit der Jugend wieder

und befördert den Haarwuchs.

Tannol, die Flasche 1,75, ist  
zu haben in den meisten Parfümerien  
und Friseur-Geschäften,  
wie auch direkt im Versandhaus  
von Koch, Städterstr. 1, 1.

Leichte Doppelklinke  
u. ein Drilling, sow. eine Bartle-  
Meb- u. Hirsharzeihe billig  
zu verkaufen. W. Köhne,  
Dresden-U. Dobronessche 12.

Für Speisesorellen  
und Schleien

werden reelle Abnehmer gefucht.

Lieferung jederzeit in beliebigen  
Mengen. Interessenten wenden  
sich an. R. G. 503 a. d. Exp. d. Bl.

Elektro-Motor,  
gebr., aber gut. 2 HP, 1200, 110  
Volt, iof. zu kaufen gefucht. Geff. Off.  
unt. S. U. 539 Exp. d. Bl. erh.

Sächs. Trikotagen- und  
Strumpfwaren-Fabrik

Ernst Klinkhardt  
DRESDEN-N. 6

Ritterstrasse 6, gegenüber der Mattheis  
Gegr. 1880. Fernsprecher 5752.

Spezialität:

Nahtlose Hemden, Seinkleider, Socken  
und Strümpfe zu Fabrikpreisen.

Anfertigung von Trikot-

Wäsche nach Mass.

Denkbar größte Lagen in:  
Trikotagen, Wollgarn, Baumwolle,  
Vliese, Hakenware, kleine Herren-  
wäsche, Kravatten, Hosenträger,  
Westen, Sweaters, Handschuhe,  
Sachen, Taschentücher.

= Strümpfe werden ungestrahlt angestrickt =



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.

1/2 Paket 15 Pfg.

## Bekanntmachung.

Ca. 15 000 Flaschen reine Weine,  
feinste Dessert- und Medizinalweine, Spitzen-  
weine, Liköre und Schaumweine werden dem  
Sonder-Verkauf

unterstellt.

Berlangen Sie Preisstellung, die Ihnen sofort gratis  
und franco zugesandt wird.

Billigste Preise. — Beste Qualitäten.

Sehr empfehlenswerte Kreise.

Günstigste Gelegenheit zur Deckung des Winterbedarfs für  
Wiederholer, Genossenschaften, Vereine und Private.

**Georg Hahn**, Grosshandlung,

München X Sendling,

Telephone 6222. Giro-Konto Bayr. Vereinsbank.

**Menstruationspulver** **Gisha**  
gegen Regelstörung

Warenzeichen 85252

Nur echt mit nebenstehendem Bild  
Alle minderwertigen Nachahmungen weise man energisch zurück!

Gestrandt. Flor. Anthemid. nobil. japon. plv. sib. Japan. edl.

Romey pulv.

Zu haben in allen Drosgeschäften.

Nur echt in 6 farbiger Blech-Packung. Papierhütteln  
weise man zurück.

Kochgeschirre

in  
Rein-Nickel,  
Rein-Aluminium,  
Emaille,  
Gussmasse,  
Ton.

C. F. A.  
Richter & Sohn,  
Wallstraße 7.

Petroleum-  
Heizöfen

billig  
und  
gut

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt 7.

Pianino, freud., ruhig,  
solides Fabrikat,  
wie neu, billig  
zu d. Ulrich, Marienstr. 1.

Solide grosse  
Wanne 10 M.  
G. Graichen  
Trompererstr. 15  
Sitzwanne 6

Zimmer-  
Blosets  
u. Nachtstühle  
in größt. Auswahl  
empfehlenswert  
G. Streicher,  
Georgian 9.

Boržügl. Piano,  
wie neu erhalten, für 180 M. zu  
verkaufen. Chalchitstr. 4, I. 118.

Schirme  
werden bei mir in 2-3 Stunden  
mit den seit vielen Jahren be-  
währten Stoffen in Größe, Halb-  
falte, Maria, Zanellaun, Markt  
50 M. an neu bezogen.

H. Kumpert,  
Waisenhausstraße 15  
(Café König). \*

Sehr schön, ruhig,  
für 180 M. zu ver-  
kaufen. Marienstr. 9, 2.

20 Sofas,  
hochmodern, für Zimmer u.  
Salon, 35, 45, 55 M.  
3 Salongarnituren  
von 90 M. an.

1 Chaiselongue  
22 M.  
50 Winterteppiche  
mit kleinen Arten u. Web-  
teilen v. 3,50-20 M.

20 Diwandecken  
mit kleinen Arten u. Web-  
teilen, 6,50 bis 18 M.  
500 Tischdecken  
von 1,75 M. an.

500 Garnituren,  
Portieren  
von 3,50 M. an.

1 Posten Sofabezug.  
Nestier zum halben Preis.

Stolars Teppich- und  
Wöbelstoff-Lager,  
33, I. Wilsdruff. Str. 33, I.

# Tanzstunden-Mäntel

und

# Abend-Mäntel

reizende, feindame Formen, in allen hellen Abend-Farben und modernen dunklen Farben, auch für Strohen-Mäntel sehr beliebt.

## Fertige

Roben von Batist 10, 12, 16–30 M.

## Fertige

Roben von Vongenett 16, 18, 25–40 M.

## Fertige

Roben von Japon 27, 35, 40–80 M.

## Fertige

Roben von weiß. und schwarz. Tüll.

## Fertige

Roben von creme Woll-Batist.

# Halbfertige Flitter-Roben

weiß mit silber, weiß mit gold, schwarz mit silber, schwarz mit silber.

# Weisse Stoffe

in hervorragenden elssässer, französischen und englischen Fabrikaten, für Strassen-, Tanzstunden-, Ball- und Gesellschafts-Kleider, das Meter 35, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 140, 160–250 Pf.

König Johann-  
Strasse 6. Siegfried Schlesinger König Johann-  
Strasse 6.

# Unentbehrlich

für jedes kaufmännische Bureau, das Wert auf scharfe, gut leserliche Copien legt, sind heute unbedingt

## „Bargeo“-Copiertücher

D. R. G. M. 6.-ung. Patent

nach einer neuen, eigenen Methode präpariert und aus bestem Gewebe hergestellt, Schreibmaschinenbesitzer können bei Verwendung dieses einzigen dastehenden Copiermittels ihre Farbbänder fast doppelt so lange ausnutzen; ohne lange Vorbereitung erhalten sie stets deutliche Copien.

Prospekte kostenlos durch den alleinigen Fabrikanten:

**Georg Bartsch, Nürnberg.**

Wiederverkäufer an fast allen grösseren Plätzen.

## Anzeige.

Damen- und Mädchen-Schürzen aller Art, weisse Stickereien jetzt im Ausverkauf spottbillig mit Georgplatz 3, gegenüber der Warteballe. 3 Georgplatz 3.

## Feldbahn,

1000 m Gleis, Ripploris usw. wegen Arbeitsbedürftig abzuheben. Lagerort bei Nied. Off. u. K. A. 162 Exp. d. Bl. erbeten.

## Pelz-Stolas,

Mütze, jed. Pelzart, a. Priv.-Gleeg. Raum bill. Höhe Sit. 5,2, n. Optibof.

## Eichene Pfosten,

ca. 20 Klinke, 4–7 Mtr. lang, 25–50 Cm. breit u. 5–10 Cm. stark, sowie ca. 5 Klinke eichene Bretter, 3 Cm. stark, 25–40 Cm. breit, 4–7 Mtr. lang, ein Pfosten Linde, Birke, Erle, Weißbuche, für Holzbildhauer und Drechsler, sowie versch. Holz für Stellm. In billig zu verf. Willh. Riemer, Bobbert b. Blaubeberg i. S.

## Frauen!

Bei Stockungen und Störungen der monatlichen Regel ist das seit Jahren tausendfach bewährte **Monstrationspulver Geisha** von prompter Wirkung. Bestill. Flor Anthemic nobil japonic. pulv. abt. Warnung! „Geisha“ ist das älteste und erste Monstrationspulver, welches in den Handel kam, alles andere sind Nachahmungen, keine einzige derselben hat auch nur annähernd so viel Erfolge nachzuweisen, wie „Geisha“. Schachtel Mk. 3,00. Nachnahme Mk. 3,25. Altman & Co., G. m. b. H. Halle S. 92.

Extrafeine trockenste Reiben garant. rein", billigt Adress. Nebenlage Gruner Str. 15.

### Deutschlands

### Matrosen-Knaben-Anzüge

und Bettdecken-Doppelseite  
zum günstigen Preis.  
Deutschland & Sabellin,  
Hochleinen, Kiel. 15  
Kinder: Matrosen-Anzüge,  
Sacken, u. Preisliste gratis.

## Liebe's

J. Paul Liebe,  
Dresden.

### Malzextrakt, dickfl. und

Malzextrakt-Pulver,  
wohlschmeckende, verdauliche,  
blutbildende Diät, für  
Gesunde, Frauen u. Kinder;  
auch bei Husten, Katarrh be-  
liebt. Letzteres 20 % nahr-  
hafter.

### Neutralnahrung:

Lösliche Malzweizen-Diät, je  
nach Mischnungsverhältnis  
nach Liebe's für gesunde,  
nach Keller für darmkränke  
Kinder ärztlich warm empf.  
In Apotheken u. Drogerien.  
Bitte „Liebe's“ verlangen!

### Ofenschirme, Ofenvorsetzer

### Kohlenkasten

C. F. A.

Richter & Sohn,

Wallstrasse 7.

### Volkshandewannen

für Voll- und City-

Bäder, belassene leichte

Art 10 M.

frärligere u. gang-

bare Art 12,50 M.

### Gebrüder Eberstein

Altmarkt 7.

### Für Hausfrauen

### Billige Kerzen.

Eleftra - Kerzen

brennen am hellsten.

Beim Guß leicht beschädigte

Bl. 55, 80, 120.

Hier nur

H. Koch, Drog., Altmarkt 5.

Nur echte

Henkel's

Gleich-Soda

(Gleich-Gleich)

gut u. half blendend

weisse Wäsche

## Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortissin“ nehmen. Glänzende Resultate! Sofortige Wirkung! Mäßige Kosten gratis d. K. Schäne-  
mann, Berlin 188, Friedrichstraße 5.

# Teppiche Läuferstoffe Tischdecken Portieren Reisedecken Angora-Felle

Ziegenfelle, Tierstücke mit Kopf.

## Linoleum

glatt, bedruckt und durchgehend.  
Übernahme des Legens.

# Tisch-Wachstuch. Gebrüder Lingke

früher Julius Krause

An der Kreuzkirche 1b.

Telephon 6223.

## Mühlberg

Freitag, 29. Nov.  
Sonnabend, 30. „  
Montag, 2. Dez.

## Weihnachts-

# Ausverkauf.

Preisliste erscheint am 28. November.

Auf Wunsch erfolgt Franko-Zusendung.

Herrn. Mühlberg, Hoflieferant,  
Wallstrasse.

## Mühlberg

## Dresdner

# Christstollen

Gustania, Mandel- und Mohnstollen  
in vorzüglicher Qualität  
empfiehlt Feinbäckerei und Café

Robert Hiller, Webergasse 19  
(Tel. 6316).  
Verland. — Steuerstollen in bekannter Güte.

## Gardinen

großer Posten halb. Qual. Meter 25, 35, 55, 75 u. 90.

### Abgepasste Fenster

1–4 Fenster, Fenster 2, –, 3, –, 4, 50, 5, 50 u. 6, 50.

Hochleg. Stores 2, –, 3, 50, 4, 50 u. 5, 50.

Grosser Posten Gardinen - Reste und einz.

Feuerster, sowie einzelne Vitrangenfenster werden

spottbillig verkauft.

500 Garnituren Portieren 3,50 bis 15 M.

600 Tischdecken 1,90 bis 12 M.

## Sofa-Bezüge

hochleg. Muster, der ganze Bezug 6, –, 8, –, 10, –.

Sofa-Bezüge (Reste) werden zum halben

Preis abgegeben.

20 Diwandecken und 20 Teppiche

mit kleinen Farb- und Webfehlern, sowie

500 Teppiche für Wohnzimmer, Herrenzimmer und

Salon von 6,50 bis 65, – M und ein großer Posten

Orientalische Teppiche,

Prachtexemplare, werden zu selten spottbilligem

Preis verkauft.

Starers Teppich- u. Möbelstoff-Lager.

Portieren- u. Tischdecken-Fab.

33, 1. Et. Wilsdruffer Str. 33, 1. Etage.

Vom Stadtteilamt versteigerte

neue und alte Taschenuhren in Gold und Silber, Ketten,

Ring, Broschen, reell, unter Garantie empfiehlt als Geschenk-

stück E. Fechner, Uhrmacher a. Glashütte, bier. Haupt-

straße 21, 1. Et. 2 ganz neue goldene Herrenuhren v.

feiner Glashütter Firma (Vano & Söhne) 40,- u. 50,- M. billig.

Tel. 10

für die Frauenwelt.

Rohrselige Amerikanerinnen.

In Amerika sich nun mal, schreibt ein Amerikaner im "Tag", bei dem von mir geprägten Ausdruck bleiben hat's neulich wieder ein Finanzgewitter gegeben. Was übrigens längst schon erwartet worden. Man erwartet sogar noch Schlimmeres. In Europa ist viel Tiefstniveau über die Ursache des Gewitters geschrieben worden. Eins hat man dabei ganz außer acht gelassen: die Verschwendungslosigkeit des Amerikaners und noch mehr der Amerikanerin vornehmlich in den Städten. Davon weiß man in Europa sehr wenig. In New York z. B. leben ungähnliche Leute über ihre Mittel, wohlabende ebenso wie weniger wohlabende, selbst Arbeiter. Ich möchte das sogar einen nationalen Zug nennen, entstanden durch die Möglichkeit zwischen und zwischen Verdienstes. So erklären sich fast immer die unablässigen Zusammenbrüche einzelner angehender Banken oder ähnlicher Finanzinstitute: der Direktor hat über seine Mittel gelebt und dazu die ihm anvertrauten Gelder benutzt. Melville Ingalls, der bekannte Präsident der "Big Four Railroad", hat es auf der letzten "American Bankers Convention" in New York ausgesprochen, daß allgemeine Verschwendungen (popular extravagance) die wahren Gründe der ewigen Geldknappheit im Dollarland seien. Er fügte hinzu, daß Amerikaner in den letzten Jahren 80 Mill. Dollar nur für Automobile ausgegeben hätten. Nebenbei gesagt — auch die tolle Spekulationswut, die im Amerikaner steht, mühlt als Grund für die fortgesetzte Verunsicherung des Geldmarktes lauter bestellt werden. Doch um auf die amerikanische Verschwendungslosigkeit zurückzukommen und den Gang über die Mittel zu leben. Da kommt mir noch gelegener als Ingalls Behauptung die unendlich lehrreiche Auseinandersetzung eines New Yorker Schriftstellers über die jährlichen Ausgaben einer reichen New Yorkerin. Er meint, daß in New York 6000 weibliche Wesen vorhanden sind, die im Jahre über 40 000 000 Dollar nur für Puh und Staat ausgeben, also jede etwa 6700 Dollar das Jahr. New York beherberge sogar etwa 1000 Damen, die an 15 000 000 Dollar das Jahr ausgeben, also jede 15 000 Dollar. Doch sei dies keineswegs die höchste Ziffer. Viele der Dolarlöniginnen, so versichert er, zahlen für den gleichen Zweck an 40 000 Dollar das Jahr und noch mehr. Seine Aussstellung über die Angaben dieser Klasse von Damen lautet im einzelnen wie folgt: Pelzjachten das Jahr 5000 Dollars, Dinerfeste 5000 Dollars, Ball- und Opernfeste 8000 Dollars, Opernabende, Abend- und Kutschentanzen 2500 Dollars, Kostüme für Besuch vormittags und nachmittags 3000 Dollars, Morgenfeste, Tailles 3000 Dollars, Automobilfeste 2000 Dollars,

Die Muse als Haarschmuck.

Amerikanische Männer meinen, der neue Haarschmuck der reichen Amerikanerinnen besteht in einer Art Strahlenkronen, die mit kostbaren Steinchen besetzt, wie ein Heiligenschein in die Stirne gesetzt werden.

Es frach die Westinghouse Company,

Es frach die Knickerboker,

Das Leben ist in Amerika

Finanziell und sonst sehr lober.

Die Frauen an Schönheit und Glanz

Und an den Schmuck so töltisch;

Den Männern wird jetzt übel zu Mut,

Ich glaube, sie sind untröstlich.

Noch vorig' Jahr trug dort die Damenwelt

Die Kleidung waszend und griechisch,

Und was die Frau in der Kleidung zeigt,

Das haben die Männer physisch.

Und heute meldet Amerika

Man trage jetzt Edelsteine,

Geformt mit Fassung von rotem Gold,

Als echte Heiligenscheine.

Das sei gelobt, man hat es jetzt

Dort drüber wirklich eilig,

Einen Heiligenschein dem american wife,

Das macht sie doch heimlich.

Drum nehme ich einen Vorberkränz

Und stimme der Leier Saiten.

O, Amerika, wie hast du's gut

In bekränzten Möglichkeiten.

(Aus der "Bohemia".)

**Belehrliche Dresdner Nachrichten** erscheint täglich  
Seite Gegründet 1856

No. 270 Dienstag, den 19. November. 1907

Auf Marschland und Meer.

Roman von Friedrich Meister.

(47. Fortsetzung und Schlus.) (Rücktritt verboten.)

Wittmarschs Gesicht erhellt sich. „Hast recht, Freund!“ rief er. „Der Schoner ist mir lieber als Vermögen und Landbesitz. Hätte ich's mir doch nie träumen lassen, daß der stillste und größte Wunsch meines Lebens, noch einmal Schiffseigner zu werden, sich jemals erfüllen würde!“

Noch am derselben Tage ging der Schoner „Friesland“ mit voller Besatzung und unter dem Kommando seines Eigentümers und Kapitäns Wittmarsch in See. Raddob Havelot befand sich als Passagier an Bord. Der Pastor Stührenberg und der Adelsfot Hoffmann waren in einem Boote gefommen, ihm Lebewohl zu sagen. Beide bemühten sich vergeblich, eine Juwage baldiger Rückkehr von ihm zu erlangen. „Ich begefeinekeswegs die Absicht, mich den Verpflichtungen, welche meine veränderte Lebenslage mir auferlegt, zu entziehen.“ sagte er mit ruhigem Ernst, „allein ich fühle mich noch nicht im Stande, sie zu erfüllen.“ Der Pastor sah seine Hand. „Ich glaube, Sie haben recht, Herr Havelot,“ versetzte er. „Ein braver Mann zeigt den Enttäuschungen und Schlägen den Rücken, sobald dem, was die Gegenwart bringt, seit ins Auge und vertraut auf die Güte seines Gottes. Sie werden wiederkommen als ein zufriedener und somit auch als ein glücklicher Mann, das sagt mit einer innere Stimme!“ „Das hoffe ich, Herr Pastor, und ich dank Ihnen für diese lieben Worte. Darf ich nun noch eine Bitte an Sie richten?“ „Sie ist gewiß!“ rief der gute Mann.

Raddob übergab ihm einen Brief. Der Pastor las die Ausschrift und stieß ein wenig. „Bringen Sie das Schreiben, wenn der Schoner aus Sicht sein wird,“ bat Raddob mit leise bebender Lippe. „Vertrauen Sie mir, es befindet sich keine Zeile darin, die Sie oder Cornelius Brumund nicht auch lesen dürfen.“ „Gut,“ sagte der Pastor, „das soll belohnt werden, mein lieber Freund.“ Damit schickte er den Brief in die Tasche. Die Blutströmung hatte ihre Höhe erreicht. Im letzten Augenblick vor dem Einkehren der Ebbe fuhren die beiden alten Herren wieder ans Land. Die Männer wurden aufgewunden, die Segel fielen von den Rahen und mit einem fröhlichen Hurra machte der Schoner sich auf die Fahrt.

54. Kapitel.

Raddobs Brief brachte Sonnenchein in Berthas Krankenzimmer. Sie durchlief ihn zweimal, während der Pastor an ihrem Bettje saß und ihr von Tränen der Rührung und des Glücks überströmtes Gesicht beobachtete. „Er schreibt Erfreuliches, wie ich sehe,“ sagte er, ein wenig neugierig. „Da, lesen Sie selber,“ antwortete sie, den Brief in seine Hand legend. Der Pastor setzte bedächtig die Brille auf und tat, wie ihm geholfen. „Das ist gesprochen wie ein Mann!“ rief er, als er zu Ende war. „So ist brav! Wenn man sich entschlossen hat, einen bösen Zahn ausziehen zu lassen, so ist das Uebel schon bald geholt. So sieht's auch mit Raddob; merken Sie mein Wort, er wird wiederkommen, sich ein rechthabendes Weib nehmen und seine Tage in freudiger Tätigkeit und glücklicher Ruhe hinbringen. Bewahren Sie den Brief, Frau Brumund, und geben Sie ihn bei ersten Gelegenheit auch Ihrem Manne zu lesen; er wird Ihnen gut tun, wie er mir gut getan hat.“

Bon Cornelius und seinem Tun und Treiben hörte die junge Frau nur wenig, da Adam Linnemann seinen Namen nie über seine Lippen brachte. Ein Scheiter war die einzige, die ihr ab und zu eine kurze Nachricht über ihn verschaffen konnte. Die hatte nämlich freiwillig die Pflege der Großbäuerin übernommen, und da sie der Patient bald anmerkte, daß sie sich heimlich vor Ungewissheit über das Bekinden und die Stimmung ihres Cheherrn fast verzehrte, so sammelte sie alle Neuigkeiten, die sie über den Großbauern ergattern konnte, und tischte sie der Freundin auf.

Bertha laufte ihr eifrig und grüßte dann über das Gehörte nach. Bald ging ihr auch hierin ein Licht auf. Es kam jetzt nur noch auf die Frage an, wer zuerst nachgeben, wer zuerst das erlösende Wort sprechen sollte, und wenn Cornelius eine Ahnung davon gehabt hätte, wie es in Berthas Herzen aussah, dann wäre diese Frage gar schleunigst erledigt gewesen. Aber diese Ahnung hatte er leider nicht und so fühlte er sich herzlich elend und unglücklich. Rastlos und unruhig irrte er im Hause und zwischen seinen Leuten umher, nichts recht auffassend und deshalb auch nur wenig vor sich

Vor Einkauf von Pelzwaren fragen Sie bitte Ihre Bekannten. — Pelzwaren sind Vertrauenssachen.

Mein Geschäft, in keiner Geschäftslage, erhielt seinen bedeutenden Ruf nur durch Empfehlung meiner sehr werten Kunden.

Billigste Preise.

**Spezialhaus für Pelzwaren**  
**Paul Köhler, jetzt Landhausstr. 6.**

Innungsmester.

English spoken. Gegr. 1861. On parle français.

# Taschentücher

## Pianino

V. Hofl. Lipp & Sohn,  
Frei. u. M. Gläser-Waren,  
berühmte, unübertreffliche  
Tischuhren, in Spielart  
u. Stimmhaltung das Beste  
was es gibt, verkauft  
billig

die Alleinvertretung  
Syhre Nur Linke Tür  
14 Waisenhausstr. 14,  
Nur Linke Tür, nur links!

## Abbruchs-

Türen, Fenster, Winter-  
fenster, 40 St. Türkischer,  
Dauerbrandöfen  
aller Art u. v. a. m. am billigsten.  
Kleine Blauesche Gasse 33  
bei W. Hänel. Telefon 6743.

Rennertier-Felle  
verkauft als Aufzublage i. Restaur.  
und Büros u. c.  
Friedrich Müller,  
Tel. 1041. Al. Bachofstr. 18/15.

## Markert & Petzold

Seestrasse 3. Teleph. 3066.

### Deutsche York-Schinken

Seit Jahren mit  
grossem Erfolg geführt.

Renommierlestes deutsches Fabrikat.

### Coburger Delikatess-Koch- Schinken

M&P

## Kostüm-Sammet

Muster nach ausdrücklich bereitgestellt.

alteingesührtes, bestes Hobelat, ausgezeichnet durch  
vorzügliches Tragen, erprobt gegen Druck und Wärme,  
von vornehmen Aufsehen, empfohlen in reicher  
Farbenauswahl à Meter 2,50 bis 5,00.

Carl Schneider,  
8 Altmarkt 8,  
Ecke Frohngasse.

### Alleinverkauf für Dresden

Bequeme  
Größen  
6-12 Pfund.  
Nur echt mit  
nebensteh. Brand.

### Farbenphotographien.

Entsünd. Gelehrte Neubau!  
a.d. der Farbenphot. Kunstuwerf  
„Die Welt in Farben“.  
Üeb. 100 modern gerahmte  
Sweets nur je Werk 1,50.  
Würtzsch. m. 7 Farbenpf. fr.  
für 30 Pf. od. Nachn. 50 Pf.  
Al. Proschw. v. vielf. Wert.  
Kunstbild. f. Farbenpf. Wert.  
9. Feil. Berlin-Schöneberg.  
Stubenrauchstr. 6.

### Amerik. u. Deutsche Harmoniums

für  
Betsaal, Schule u. Haus.

Allein-Verkauf  
erstklassiger Fabriken,  
Mason u. Hamlin,  
J. T. Müller.

Normal-Harmoniums  
Normal-  
Harmonium-Noten.

Kaps-Piano-  
Magazin.  
Kataloge gratis und franco.

Dresden,  
Waisenhaus-Str. 14,  
I. Etg., Eingang rechts.

Hochfeines, freizügige, modernes  
Pianino

sehr billig zu verkaufen.  
J. Kulb. Reichsstraße 15, I.

